

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

für

Kliniken der Stadt Köln gGmbH- Holweide

für das Berichtsjahr 2006

IK: 260530318
Datum: 26.10.2007

Einleitung

Das Krankenhaus Holweide, eins der drei Krankenhäuser der Kliniken der Stadt Köln gGmbH, wurde 1972 in Betrieb genommen. Es ist als Krankenhaus der kurzen Wege mit einem Bettenhaus und einer vorgelagerten Behandlungsebene, dem sog. „Breitfuß“, gebaut worden und verfügt heute über 465 Betten. Das Krankenhaus erfüllt die Aufgaben der ortsnahen Schwerpunktversorgung mit den Fachabteilungen Anästhesiologie, Chirurgie, Innere Medizin, Radiologie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, HNO-Klinik und Urologie. Gemeinsam mit dem Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße wird ein Perinatalzentrum mit 10 Betten betrieben.

Vier neue hochmoderne Operationssäle wurden 2002 in Betrieb genommen. Später wurden die Operationssäle im Altbau grundlegend saniert und auf den neusten technischen Stand gebracht. Im Juli 2003 konnte der helle, freundliche Eingangsbereich eingeweiht werden. Die interdisziplinäre Endoskopie im Krankenhaus Holweide verfügt über ein hochmodernes Equipment. Bei der Neuausstattung des Bereichs im Jahr 2006 wurde auf ein High-Tech-Endoskopiesystem gesetzt, das Einblicke in Speiseröhre, Magen oder Darm in bisher ungeahnter Qualität erlaubt. Der neu gestaltete und um einen weiteren Kreißaal erweiterte Entbindungsbereich mit geräumigen und wohnlich wirkenden Kreißsälen wurde Anfang 2007 in Betrieb genommen.

Auf dem Gelände des Krankenhauses sind das Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung, die Zentralverwaltung mit der Geschäftsführung sowie die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (die organisatorisch zum Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße gehört) angesiedelt.

Das Krankenhaus Holweide ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität zu Köln. Das Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung kooperiert mit dem Krankenhaus, um Gesundheits-, Kranken- und Kinderkrankenpflegekräfte aus- und weiterzubilden.

Jährlich werden im Krankenhaus Holweide etwa 20.000 Patientinnen und Patienten stationär behandelt. Die Verweildauer konnte in den letzten Jahren kontinuierlich verkürzt werden und liegt im Durchschnitt bei 6,5 Tagen. Die minimal-invasive Chirurgie (Schlüsselloch-Chirurgie) ist ein Schwerpunkt dieser Klinik. Für die Patienten bedeutet dies eine erhebliche Verbesserung durch geringere Schmerzen, kleine Narben und schnelle Genesung.

Neben den stationären Aufenthalten wurden im Jahr 2006 ca. 20.500 Patienten in den Spezialsprechstunden aller Fachrichtungen ambulant behandelt. In allen Abteilungen werden auch ambulante Operationen durchgeführt. Eine eigene Station, die auf die besonderen Bedürfnisse dieser Patienten und Angehörigen ausgerichtet sind, wurde eingerichtet.

Die Frauenklinik ist die größte geburtshilfliche Klinik in Nordrhein-Westfalen. Durch das Perinatalzentrum, in dem Risiko- und Frühgeburten durch spezialisiertes Personal der Frauenklinik und des Kinderkrankenhauses bestens betreut werden können, sind Frauen mit Risikoschwangerschaften in Holweide besonders gut aufgehoben. Das Brustzentrum erreichte im Jahr 2007 die Zertifizierung durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Die Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie des Krankenhauses Köln Holweide ist ein moderner medizinischer Dienstleistungsbetrieb im Großraum Köln zur operativen und konservativen Behandlung von Erkrankungen im Kopf- und Halsbereich, insbesondere von Kehlkopf, Nase, Nasennebenhöhlen und Ohren. Die Klinik bietet als erstes Krankenhaus der Region das neuartige Mittelohr-Hörimplantat ESTEEM an.

In der Urologischen Klinik werden die aktuellen medikamentösen, endoskopischen und offen-operativen Verfahren eingesetzt. Es stehen ein modern ausgerüsteter Operationssaal für offene Operationen und jeweils ein Operationsraum für transurethrale (durch die Harnröhre) und endoskopische Eingriffe zur Verfügung. Die Urologische Klinik beteiligt sich an einem Vertrag zur Integrierten Versorgung von Patienten, die an Prostatakrebs erkrankt sind.

Die Medizinische Klinik bietet hohe Kompetenz im Bereich der Gastroenterologie, der Hämatologie und Onkologie, der Intensivmedizin und der Kardiologie / Angiologie. Im Frühjahr 2007 wurde die onkologische Ambulanz eröffnet. Für an Krebs erkrankte Patientinnen und Patienten ist dies eine deutliche Verbesserung in der Versorgung. Je nach Wunsch und Gesundheitszustand ist nach einem stationären Aufenthalt eine ambulante Weiterbehandlung durch das selbe ärztliche und pflegerische Team wie zuvor auf Station möglich. Die Klinik verfügt über eine Isolierstation, auf der Patienten mit ansteckenden Infektionskrankheiten behandelt werden.

Die Abteilung für Anästhesie führt im operativen Bereich pro Jahr etwa 12.000 Narkosen durch. Nach der Operation wird für Schmerzlinderung gesorgt. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Betreuung von Schwangeren mit Wehenschmerzen im Kreißsaal. Auf der Intensivstation mit 19 Betten betreut ein interdisziplinäres Ärzteteam aus Ärzten der Anästhesieabteilung und den Kliniken für Innere Medizin und Chirurgie jährlich ca. 2.000 Patientinnen und Patienten. Auf die Behandlung von Schmerzen wird großer Wert gelegt.

Die Pflegekräfte betreuen die Patientinnen und Patienten nach aktuellen Standards unter Berücksichtigung der Expertenstandards des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege. Auf allen Stationen, Ambulanzen und im Operationssaal sind erfahrene Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pfleger im Einsatz. In Zusammenarbeit mit dem angegliederten Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung wird eine fachlich qualifizierte, praxisnahe Aus- und Weiterbildung sichergestellt.

Das Krankenhaus Holweide engagiert sich im Rheinischen Tumorzentrum, einem Netzwerk von Klinik- und niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, um die Versorgung Krebskranker weiter zu verbessern. Prof. Friedrich Wolff, Ärztlicher Direktor des Krankenhauses Holweide, ist Vorsitzender des Rheinischen Tumorzentrums.

2005 wurde für Patienten mit Erkrankungen des Unterleibes und des Verdauungstrakts das Becken-Bauch-Zentrum als erstes interdisziplinäres Leistungszentrum in Holweide gegründet. Beteiligt sind die Abteilungen Chirurgie, Innere Medizin, Urologie und Frauenheilkunde. Über 100 verschiedene Untersuchungsverfahren wie z.B. ein Manometrie-Druckmessgerät zur Ermittlung von Bewegungsströmen in der Speiseröhre stehen zur Verfügung.

Mangelernährung von Patientinnen und Patienten kann zu einer verzögerten Gesundung, zu einer Verlängerung des Krankenhausaufenthaltes, zu notwendigen weiteren stationären Behandlungen und sogar zu einer höheren Sterblichkeit als bei vergleichbaren gut ernährten Menschen führen. Das Ziel des Ernährungsteams ist, durch eine gute Zusammenarbeit aller Disziplinen ernährungsmedizinische Konzepte umzusetzen und die Versorgung der Patientinnen und Patienten mit Mangelernährung zu verbessern.

Neben der Kooperation mit anderen Kliniken legt das Krankenhaus großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten, Selbsthilfeorganisationen wie z.B. FRANKA - Frauen nach Karzinom - und SHG Blasenkrebs Köln, ambulanten Diensten und Reha-Einrichtungen, um eine gute Versorgung der Patienten auch nach der Entlassung sicherstellen zu können. Seit 2005 plant und veranstaltet die Medizinische Klinik Holweide gemeinsam mit niedergelassenen Ärzten die Fortbildungsreihe „Holweider Ärztenachmittag“, die gut angenommen wird.

„Der Mensch im Zentrum unseres Handelns“ ist Leitsatz des Leitbilds der Kliniken. Hieran orientieren sich alle Aktivitäten und Projekte. Auf folgende Angebote weisen wir besonders hin:

Das Zentrale Patientenmanagement, eine organisatorische Neuerung, führt vor einer Operation alle notwendigen Vor- und Narkose-Untersuchungen, Aufklärungs- und Einwilligungsgespräche, Blutentnahmen und weitere Untersuchungen in wenigen Stunden durch. Viele Patienten müssen daher erst am Tag der Operation stationär aufgenommen werden.

Beim Wettbewerb um den „Hospital-Innovation-Preis“ der Rheinischen Fachhochschule 2007 erhielt dieses berufsgruppen- und fachübergreifende Projekt den dritten Preis.

Geräumig und wohnlich wirken die in warmen Farben eingerichteten und vollständig neu ausgestatteten Kreißsäle im Krankenhaus Holweide nach ihrem Umbau. Jeder der fünf Kreißsäle verfügt über eigenes WC und Badewanne sowie eine Lichtdecke, mit der die Farbe der Beleuchtung individuell reguliert werden kann. Eine Entbindungswanne zur Unterwassergeburt ergänzt die Geburtsmöglichkeiten. Die Technik hält sich dezent im Hintergrund. Trotz der angenehmen Atmosphäre bietet das Krankenhaus Holweide die Sicherheit der High-Tech-Medizin. Nur wenige Schritte von den Kreißsälen entfernt befinden sich ein Operationssaal für Kaiserschnitte und das Perinatalzentrum mit 10 Plätzen, in dem Frühgeborene und kranke Neugeborene bei Bedarf intensivmedizinisch betreut werden können. Weniger kranke Neugeborene können in speziell ausgestatteten Räumen zusammen mit der Mutter untergebracht und überwacht werden.

Im Oktober 2007 ist ein Kernspintomograph „Achieva 1,5 T Nova“ der Firma Philips in Betrieb genommen worden. Der integrierte Rechner verarbeitet die Messdaten enorm schnell und liefert gestochen scharfe Bilder. Bauchuntersuchungen und angiographische Untersuchungen profitieren hiervon ganz besonders, da die Patienten nur sehr kurz die Atmung anhalten müssen. Auch Herzuntersuchungen sind so möglich. Hochqualitative Brustuntersuchungen unterstützen die Diagnostik im Brustzentrum. Die Kliniken haben für das Gerät und die notwendigen Baumaßnahmen rd. 1,7 Mio. € aus Eigenmitteln investiert.

„Ihre Meinung ist bei uns gefragt“ - wo werden Patientinnen und Patienten gebeten, ihre Eindrücke über ihren Aufenthalt im Krankenhaus mit einem Rückmeldebogen zu schildern. Eine Kommission nimmt sich der Anliegen an, gibt Lob und Kritik weiter und nutzt Beschwerden, um die Qualität weiter zu verbessern.

Ein sehr seltener, aber in den Auswirkungen oft gravierender Fehler ist die Verwechslung von Patienten bei diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen. Um solche Verwechslungen sicher zu vermeiden, erhalten im Krankenhaus Holweide alle Patientinnen und Patienten, die operiert werden oder sich einem Eingriff unterziehen, sowie alle Neugeborenen ein Identifikationsarmband.

Bei Eingriffen, bei denen eine Seitenverwechslung möglich ist, wird die zu operierende Seite vom Operateur oder dem aufklärenden Arzt mit einem nicht abwaschbaren Stift markiert. Eine Kontrolle der Identifikation des Patienten erfolgt vor allen operativen Eingriffen und diagnostischen Maßnahmen in vier Stufen in Anlehnung an die Empfehlungen des „Aktionsbündnis Patientensicherheit“.

Zusätzlich gibt es im Krankenhaus Holweide ein CIRS - Critical Incident Reporting System - Die beste Methode, Fehler zu vermeiden, besteht darin, aus Fehlern anderer zu lernen oder Fehler bereits im Vorfeld abzuwenden. Eine bewährte Möglichkeit der Fehlerprophylaxe sind Meldesysteme wie das CIRS, die in der Fliegerei schon lange mit Erfolg angewendet werden. Im Krankenhaus Holweide wurde ein Meldesystem eingeführt, in dem Fehler, Beinahefehler oder andere kritische Situationen schriftlich oder mündlich gemeldet werden können und sollen. Die Meldung kann mit Namen, aber auch anonym erfolgen. Einige Probleme konnten aufgrund der eingegangenen Meldungen bereits gelöst und Dinge verändert werden.

Als erstes Kölner Akutkrankenhaus für Erwachsene erreichte das Krankenhaus Holweide im Jahr 2004 die Zertifizierung durch KTQ[®] - Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen GmbH. Die Auszeichnung, die jeweils für drei Jahre befristet gilt - wurde im Jahr 2007 erneut verliehen.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe, die vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW mit der Zertifizierung der Brustzentren beauftragt ist, hat das Brustzentrum der Kliniken der Stadt Köln gGmbH zertifiziert. Die enge Zusammenarbeit mit Praxen, der Selbsthilfegruppe FRANKA sowie die psycho-onkologische Betreuung werden besonders gelobt.

Das Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung (AFW) hat eine gezielte und systematische Qualitätsentwicklung absolviert und das Qualitätstestat nach dem Modell „LQW - Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung“ erhalten.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Prof. Dr. med. Leititis und Herrn Hecker, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht. Mitglieder der örtlichen Betriebsleitung sind

- Gudrun Quotschalla, komm. Verwaltungsleiterin
- Klaas-Steffen Jacobs, Pflegedirektor
- Prof. Dr. med. Friedrich Wolff, Ärztlicher Direktor und Leiter der Frauenklinik

Kontaktadressen

Krankenhaus Holweide

Neufelder Str. 32

51067 Köln

Tel.: 02 21 / 89 07 - 0

Internet: www.kliniken-koeln.de

E-Mail: postservice@kliniken-koeln.de

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsbericht sind die jeweiligen Chefärzte der Abteilungen, die Pflegedirektion, die Verwaltungsleitung und das Medizincontrolling koordiniert vom Qualitätsmanagement, Dipl.-Pflegermanagerin Michaela Kindlein, Tel.: 0221-8907-2813.

Ansprechpartner/-innen:

Geschäftsführung:

Herr Wilhelm Hecker 0221-8907-2812

Herr Prof. Dr. med. Jekabs Leititis 0221-8907-2015

Örtliche Betriebsleitung:

Ärztlicher Direktor:

Herr Prof. Dr. med. Friedrich Wolff 0221-8907-2736

Pflegedirektor:

Herr Klaas-Steffen Jacobs 0221-8907-2529

Verwaltungsleiterin:

Frau Gudrun Quotschalla 0221-8907-2515

Qualitätsmanagement:

Herr Dipl.-Wirtschaftsingenieur Carsten Thüsing Tel: 0221-8907-2785

Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Monika Funken 0221-8907-2343

Medizincontrolling:

Herr Dr. med. Thomas Plaster 0221-8907-2862

Patientenfürsprecherin:

Frau Mechtild Jaegers 0221-8907-2559

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- A-3 Standort(nummer)
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses
- A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

- B-1 Anästhesiologie
 - B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD
 - B-1.7 Prozeduren nach OPS
 - B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
 - B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
 - B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
 - B-1.11 Apparative Ausstattung
 - B-1.12 Personelle Ausstattung
 - B-1.12.1 Ärzte
 - B-1.12.2 Pflegepersonal
 - B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal
- B-2 Chirurgische Klinik (Viszeral- und Unfallchirurgie)
 - B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD
 - B-2.7 Prozeduren nach OPS
 - B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
 - B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
 - B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
 - B-2.11 Apparative Ausstattung
 - B-2.12 Personelle Ausstattung
 - B-2.12.1 Ärzte

- B-6.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-6.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-6.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-6.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-6.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-6.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-6.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-6.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-6.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-6.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-6.12 [Personelle Ausstattung](#)
 - B-6.12.1 [Ärzte](#)
 - B-6.12.2 [Pflegepersonal](#)
 - B-6.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-7 [Radiologische Abteilung](#)
 - B-7.1 [Name der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
 - B-7.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
 - B-7.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
 - B-7.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
 - B-7.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
 - B-7.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
 - B-7.7 [Prozeduren nach OPS](#)
 - B-7.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
 - B-7.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
 - B-7.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
 - B-7.11 [Apparative Ausstattung](#)
 - B-7.12 [Personelle Ausstattung](#)
 - B-7.12.1 [Ärzte](#)
 - B-7.12.2 [Pflegepersonal](#)
 - B-7.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-8 [Urologische Klinik](#)
 - B-8.1 [Name der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
 - B-8.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
 - B-8.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
 - B-8.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
 - B-8.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
 - B-8.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
 - B-8.7 [Prozeduren nach OPS](#)
 - B-8.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
 - B-8.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
 - B-8.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
 - B-8.11 [Apparative Ausstattung](#)
 - B-8.12 [Personelle Ausstattung](#)
 - B-8.12.1 [Ärzte](#)
 - B-8.12.2 [Pflegepersonal](#)
 - B-8.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)

C Qualitätssicherung

- C-1 [Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V \(BQS-Verfahren\)](#)
 - C-1.1 [Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate](#)
 - C-1.2 [Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren](#)

- C-2 [Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V](#)
- C-3 [Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen \(DMP\) nach § 137f SGB V](#)
- C-4 [Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung](#)
- C-5 [Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V](#)
- C-6 [Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V \(Ausnahmeregelung\)](#)

D [Qualitätsmanagement](#)

- D-1 [Qualitätspolitik](#)
- D-2 [Qualitätsziele](#)
- D-3 [Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements](#)
- D-4 [Instrumente des Qualitätsmanagements](#)
- D-5 [Qualitätsmanagement-Projekte](#)
- D-6 [Bewertung des Qualitätsmanagements](#)

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Kliniken der Stadt Köln gGmbH- Holweide
Straße: Neufelder Strasse 32
PLZ / Ort: 51067 Köln
Telefon: 0221 / 8907 - 0
Telefax: 0221 / 8907 - 2507
E-Mail: postservice@kliniken-koeln.de
Internet: www.kliniken-koeln.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260530318

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Stadt Köln
Art: öffentlich
Internetadresse: www.stadt-koeln.de

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: ja
Universität: Universität zu Köln

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Unsere aktuelle Organisationsstruktur ist unter dem Link: "<http://www.kliniken-koeln.de/export/sites/default/uberuns/Organigramm.pdf>" zu finden.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS01	Brustzentrum	Frauenklinik und Geburtshilfe mit Brustzentrum und Perinatalzentrum
VS02	Perinatalzentrum	Frauenklinik und Geburtshilfe mit Brustzentrum und Perinatalzentrum; Pädiatrie/Schwerpunkt Perinatalmedizin
VS00	Becken-Bauch Zentrum	Chirurgische Klinik (Viszeral- und Unfallchirurgie); Frauenklinik und Geburtshilfe mit Brustzentrum und Perinatalzentrum; Medizinische Klinik

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Pflegedirektor: Klaas-Steffen Jacobs

Stellvertretung: Hedi Fries

Sekretariat: Marion Thelen

Tel.: 0221/8907-2529

E-Mail: jacobsks@kliniken-koeln.de

Leistungsspektrum:

- Patientenorientierte Pflegekonzepte auf allen Allgemeinstationen und der Intensivstation
- Professionelle pflegerische Versorgung nach aktuellen Pflegestandards und Leitlinien, mit Unterstützung moderner Hilfsmittel und innovativer Software
- Umsetzung der Expertenstandards des DNQP (Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (Dekubitusprophylaxe, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Entlassungsmanagement, Förderung der Harnkontinenz)
- Präoperatives Patientenmanagement und strukturiertes Entlassungsmanagement
- Beratung und Schulung von Angehörigen
- Informationsveranstaltungen für Schwangere
- Organisation und Durchführung Diabetesberatung und -schulungen durch Diabetesberaterin (DDG)
- Stabsstelle Pflegeinformatik für die Schulung und Unterstützung der Pflegefachkräfte im Umgang mit Informationstechnologien.
- Modernes Wundmanagement durch nach ICW (Initiative chronische Wunden e.V.) ausgebildete Fachkräfte und einem für alle zugängliches Wundmanual. Kooperation mit HomeCare-Unternehmen Publicare® zur strukturierten Überleitung von Patienten mit Wund-, Stoma- und Inkontinenzproblemen
- Organisation und Durchführung von Praktika zur Berufsfindung, für Medizinstudenten, Medizinisch-technische Assistenten und im Rahmen Anerkennungsverfahren ausländischer Examina
- Förderung und Durchführung des Freiwilligen Sozialen Jahres in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz
- Gelegenheit zur Ableistung des Zivildienstes

Weiterbildungen/Ausbildungen

Im Rahmen der Personalentwicklung für den Pflegedienst werden in Kooperation mit dem Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung der Kliniken der Stadt Köln gGmbH folgende (teilweise staatlich anerkannte) Ausbildungs- und Weiterbildungslehrgänge angeboten:

- Ausbildung Gesundheits- und Krankenpflege
- Ausbildung Gesundheits- und Kinderkrankenpflege
- Ausbildung Operationstechnische Assistenz
- Ausbildung Medizinische Fachangestellte (in Kooperation mit der Berufsschule)
- Weiterbildung Intensivpflege und Anästhesie

- Weiterbildung Management von Stations- und Funktionsbereichen
- Weiterbildung Praxisanleiter
- Weiterbildung Schmerzmentor
- Weiterbildung Diabetesmentor
- Weiterbildung Wundexperte (ICW)
- Weiterbildung OP-Pflege (in Kooperation mit der Caritas Akademie Hohenlind)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	In Kooperation mit Merheim
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP04	Atemgymnastik	
MP05	Babyschwimmen	In Kooperation mit dem MTV (Mülheimer Turnverein)
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	
MP13	Diabetiker-Schulung	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	ZPM (präoperatives Case-Management) Bereichspflege
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik	
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung	
MP36	Säuglingspflegekurse	Anleitung auf der Neugeborenenstation
MP37	Schmerztherapie / -management	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP38	Sehschule / Orthoptik	in Kooperation mit Merheim
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP43	Stillberatung	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP46	Traditionelle chinesische Medizin	In Kooperation mit Merheim
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP50	Wochenbettgymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer	
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-In	
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten	überwiegend
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek	
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria	
SA26	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Friseursalon	
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang	
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Die Parkplätze werden kostenfrei angeboten.
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote	
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre	
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage	
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus	ab 2008
SA37	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Spielplatz	Spielecke
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice	In Kooperation mit Merheim
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / "Grüne Damen"	
SA40	Persönliche Betreuung: Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Besucher	
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste	
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	
SA00	Familienzimmer für Wöchnerinnen	
SA00	Bilderdienst durch Ehrenamtliche (Wechsel von Bildern in den Zimmern)	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Die Kliniken der Stadt Köln gGmbH führen ein zentrales Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung. Angeboten werden: Ausbildungen in der Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und zur Operationstechnischen Assistenz, die Fachweiterbildung Intensivpflege/Pädiatrische Intensivpflege und Anästhesie, die Qualifizierung zur Praxisanleitung und ein Managementkurse für Pflegenden, Ärzte und Ärztinnen. Das AFW erstellt jährlich ein umfangreiches Fortbildungsprogramm, welches

aktuell unter <http://www.kliniken-koeln.de/Karriere/AusFortWeiterbildung/Schulungsprogramm.html> veröffentlicht ist.

Forschungsschwerpunkte:

Chirurgische Klinik: Kolorektalchirurgie (z.B. intraoperative Leberultraschall zum Metastasenausschluss bzw. zur Metastasenlokalisation bei ein- oder zweizeitiger Kolon(teil-)resektion; oberer Gastrointestinaltrakt (z.B. Refluxösophagitis, zur präoperativen (Indikations-)Diagnostik Durchzugsmanometrie); endokrine Chirurgie (z.B. Schilddrüsen Volumetrie mit dreidimensionaler Sonographie als postoperative Qualitätskontrolle insb. bei near total Resektion (M. Basedow));

Frauenklinik: Behandlung der Gestose mit neuen Therapieformen; Geburtseinleitung mit neuen Substanzen; Verbesserung der OP-Verfahren bei Brustkrebs

Perinatalzentrum: Vergleich unterschiedlicher Beatmungsformen bei Frühgeborenen

HNO-Klinik mit Kopf- und Halschirurgie: Phytomedizin in der HNO-Heilkunde; Entwicklung audiologischer Testverfahren; Lebensqualitätsuntersuchungen bei Patienten mit Malignomen des oberen Aerodigestivtrakts

Medizinische Klinik: Studienzentrum, Antikoagulationsstudien; Studie zur Mangelernährung; Evaluation neuer Sondentechniken

Urologische Klinik: Harnblasenkarzinom; Medizinhistorische Studien

In der Chirurgischen Klinik wurden u.a. folgende Vorträge in 2006 gehalten:

H. F. Kienzle:

- Minimal-invasive Schilddrüsen-Chirurgie - Vortrag bei der Schilddrüsen-Liga, 01.02.2006, Köln
- Kolorektales Karzinom 2006 - Interdisziplinäre Schwerpunktfortbildung, 18.03.2006, Köln, Krankenhaus Holweide
- Der komplizierte Reflux - gibt es neue Standards in Diagnostik und Therapie? 04.11.2006, Köln
- Patientensicherheit: Strategien zur konkreten Umsetzung - CIRS: Vorgehen, Fehler, realistische Planung (mit Workshop), 06.12.2006, Witten-Herdecke

M. Koppenburg:

- Stomatherapie, Stomatag, 13.09.2006, Mülheim, Stadthalle

J. Urmersbach:

- Ursachen von Defäkationsstörungen, Rektocèle und Descending-prineum Syndrom

in Kooperation mit der Medizinischen Klinik:

H. F. Kienzle (mit Dres. Dormann, Bästlein, Schmitz, Mettenbörger, Toerner)

- Alarm im Darm - Patienteninfo-Programm zum Darmkrebs, bes. Koloskopie, 19.03.2006, Köln, Krankenhaus Holweide

H. F. Kienzle, E. Bästlein, A. Dormann

- Der komplizierte Reflux - gibt es neue Standards in Diagnostik und Therapie? 04.11.2006, Köln

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Bettenzahl: 471

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Stationäre Patienten:	20.194
Ambulante Patienten:	
- Fallzählweise:	30.669

B **Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

- 1 [Anästhesiologie](#)
- 2 [Chirurgische Klinik \(Viszeral- und Unfallchirurgie\)](#)
- 3 [Frauenklinik und Geburtshilfe mit Brustzentrum und Perinatalzentrum](#)
- 4 [Pädiatrie/Schwerpunkt Perinatalmedizin](#)
- 5 [Hals-Nasen-Ohren Klinik mit Kopf- und Halschirurgie](#)
- 6 [Medizinische Klinik](#)
- 7 [Radiologische Abteilung](#)
- 8 [Urologische Klinik](#)

B-1 Anästhesiologie

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Anästhesiologie
Schlüssel: Sonstige Fachabteilung (3700)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Priv. Doz. Dr. med. J. Lynch
Straße: Neufelder Strasse 32
PLZ / Ort: 51067 Köln
Telefon: 0221 / 8907 - 2689
Telefax: 0221 / 8907 - 2690
E-Mail: lynchj@kliniken-koeln.de
Internet: www.kliniken-koeln.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Anästhesiologische Versorgung sämtlicher operativer Kliniken, Intensivmedizinische Versorgung, stationäre Schmerztherapie,

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Geburtshilfliche Anästhesie
- Schmerzkonsildienste für stationäre Patienten

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Unsere Leistungsangebote sind unter A-9 angegeben.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Unsere Serviceangebote sind unter A-10 angegeben.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Fallzahlen der Anästhesiologie sind in den Fachabteilungen, für die die Leistungen erbracht wurden, abgebildet.

Vollstationäre Fallzahl: 0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1.315
2	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	711
3	8-910	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	416
4	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	245
5	8-706	Anlegen einer Gesichts- oder Nasenmaske zur künstlichen Beatmung	137

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	----	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	----	
AA12	Endoskop	----	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation mit dem Krankenhaus Merheim
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation mit dem Krankenhaus Merheim
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung (z.B. ECMO/ECLA)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	----	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	----	

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	18
Davon Fachärzte	14
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Anästhesiologie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen

Kommentar / Erläuterung

Ärztliches Qualitätsmanagement

Zusatzweiterbildungen	Kommentar / Erläuterung
Intensivmedizin	Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin

B-1.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	16
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	15
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	15

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2 Chirurgische Klinik (Viszeral- und Unfallchirurgie)

B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Chirurgische Klinik (Viszeral- und Unfallchirurgie)
Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1500)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Prof. Dr. med. H.-F. Kienzle
Straße: Neufelder Strasse 32
PLZ / Ort: 51067 Köln
Telefon: 0221 / 8907 - 2643
Telefax: 0221 / 8907 - 2377
E-Mail: kienzlehf@kliniken-koeln.de
Internet: www.kliniken-koeln.de

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Gesamte Bauchchirurgie, Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens, des Darms, der Leber, der Gallenwege und der Schilddrüse, Leisten- und Narbenbrüche, Proktologie

Minimalinvasive Gallenblasenentfernung (Minimalinvasive Chirurgie: mit kleinsten Spezialinstrumenten wird in der geschlossenen Körperhöhle operiert, der Blutverlust und die postoperativen Schmerzen werden minimiert und der Krankenhausaufenthalt verkürzt), Refluxbeseitigung an der Speiseröhre und Eingriffe an Magen, Darm und Milz, Implantation von Schrittmachern und Schrittmacherwechsel, Implantation von Defibrillatoren („Herzschockgeräte“)

Unfallchirurgie (Traumatologie)

Akute Verletzungen, Knochenbrüche, Schenkelhalsbrüche, Arthroskopie (Gelenkspiegelung), Hand- und Fußchirurgie

Notfall-Ambulanz

D-Arzt-Ambulanz

Hüftgelenksendoprothesen

Venöse Gefäßchirurgie, Krampfaderoperationen (Varikosis; minimalinvasive Technik nach Varady)

Implantation von Event recordern

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Schilddrüsen-, Colorektal-, Antireflux- (Sodbrennen der Speiseröhre), Gallenblasen- und Magen-Chirurgie, minimalinvasive Chirurgie, Leisten- und Narbenbrüche, Traumatologie und Patienten mit Diabetischen Fußkrankungen. In allen Bereichen wird minimalinvasiv operiert.

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Portimplantation, Schrittmacherimplantation, CAPD-Katheter Einlage für dialysepflichtige Patienten, Speiseröhrenfunktionsdiagnostik, anale Inkontinenzdiagnostik, interdisziplinäre Endoskopie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
-----	--	-------------------------

VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe	
------	---------------------------------------	--

VC06	Herzchirurgie: Defibrillatöreingriffe	
------	---------------------------------------	--

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC19	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris / offenes Bein)	
VC21	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie	
VC22	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie	
VC23	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Minimalinvasiv
VC24	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie	
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC55	Allgemein: Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VC56	Allgemein: Minimal-invasive endoskopische Operationen	
B-2.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	
	Unsere Leistungsangebote sind unter A-9 angegeben.	
B-2.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	
	Unsere Serviceangebote sind unter A-10 angegeben.	
B-2.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	
	Vollstationäre Fallzahl:	4.369
	Anzahl Betten:	131
B-2.6	Hauptdiagnosen nach ICD	

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	581

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
2	K40	Leistenbruch	239
3	K80	Gallensteinleiden	210
4	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	173
5	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	151
6	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	119
7	K35	Akute Blinddarmentzündung	114
8	S52	Knochenbruch des Unterarmes	112
9 - 1	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	107
9 - 2	K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	107
11	K43	Bauchwandbruch	102
12	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	99
13 - 1	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	88
13 - 2	S06	Verletzung des Schädelinneren	88
15	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	84
16	M54	Rückenschmerzen	75
17	L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	73
18	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	70
19	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	47
20	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	45
21	K60	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms	42
22 - 1	C16	Magenkrebs	41
22 - 2	K42	Nabelbruch	41
22 - 3	C73	Schilddrüsenkrebs	41
25	I84	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden	40
26 - 1	K61	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters	39
26 - 2	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	39
28	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	38
29	D12	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters	37
30	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	34
B-2.7		Prozeduren nach OPS	

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-062	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse	638
2	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	399
3 – 1	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens	343
3 – 2	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	343
5	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	257
6	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs	251
7	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	248
8	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	212
9	5-069	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen	174
10	5-469	Sonstige Operation am Darm	171
11	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	165
12	5-794	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	156
13	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	142
14	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	141
15 – 1	8-831	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	119
15 – 2	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	119
17	5-800	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	111
18 – 1	5-063	Operative Entfernung der Schilddrüse	100
18 – 2	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des Raums hinter der Bauchhöhle	100
20 – 1	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Bauchspiegelung	96
20 – 2	5-865	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes	96
22	5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs	95
23	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	92
24	5-790	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	88

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
25	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	83
26	5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenerkrankung	82
27	5-793	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	78
28	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	77
29	5-448	Sonstiger operativer, wiederherstellender Eingriff am Magen	76
30	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	75

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz

Art der Ambulanz: Privatversicherte und Zusatzversicherte

Angebotene Leistung

Privat- und zusatzversicherte chirurgische Leistungen

Schilddrüsenambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz

Angebotene Leistung

Diagnose und Therapie von Schilddrüsenerkrankungen

Tumorsprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Tumorerkrankungen der Schilddrüse, Bauchspeicheldrüse und des Magen-Darm-Traktes

Proktologische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen des Enddarms

Handsprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie aller Verletzungen des Handgelenkes und der Hand

Diagnostik und Therapie des Karpaltunnelsyndroms

Fußsprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie Diabetischer Fußkrankungen

D-Arzt Sprechstunden

Art der Ambulanz: Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen

Notfallambulanz

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie aller Notfallerkkrankungen und -verletzungen

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Knochenverbundmaterialien (Metallentfernung)	60
2	5-790	Geschlossene Reposition eines Knochenbruches	39
3	5-399	Operationen an Blutgefäßen (z.B. Wechsel von venösen Katheterverweilsystemen)	30
4	5-795	Offene Reposition eines einfachen Knochenbruches der Hand oder des Fußes	16
5	5-841	Operationen an Bändern der Hand (Karpaltunnelsyndrom)	14
6 – 1	5-056	Neurolyse und Dekompression eines Nerven	13
6 – 2	5-491	Operative Behandlung von Analfisteln	13
8	5-749	Offene Reposition eines mehrfachen Unterarmbruches	12
9	5-852	Exzision von Muskel, Sehne und Faszie	10
10	5-840	Operationen an Sehnen der Hand	7

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

außer §6 UVGoÄ der Berufsgenossenschaft

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät	----	
AA02	Audiometrie-Labor	----	in Kooperation mit der HNO-Klinik
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	----	
AA04	Bewegungsanalysesystem	----	
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	----	in Kooperation mit Merheim
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	----	in Kooperation mit Merheim
AA12	Endoskop	----	

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung (z.B. ECMO/ECLA)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	----	
AA20	Laser	----	
AA21	Lithotripter (ESWL)	----	in Kooperation mit der Urologischen Klinik
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA23	Mammographiegerät	----	
AA25	Oszillographie	----	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA28	Schlaflabor	----	in Kooperation mit Merheim
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	----	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	----	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	----	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	----	
AA00	ph-Metrie Gerät	<input checked="" type="checkbox"/>	Gerät mißt den Säuregehalt im Magen
AA00	Argon Beamer	<input checked="" type="checkbox"/>	zur Blutstillung und Tumorabtragung
AA00	Druckmeßgerät Speiseröhre und Schließmuskel am Darm	<input checked="" type="checkbox"/>	

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	22	
Davon Fachärzte	13	volle allgemeine Chirurgie volle Viszeralchirurgie Chirurgische Intensivmedizin (1 Jahr) Unfallchirurgie (2 Jahre)
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
Allgemeine Chirurgie	Allgemeine Chirurgie und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie
Gefäßchirurgie	
Orthopädie und Unfallchirurgie	
Thoraxchirurgie	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen	Kommentar / Erläuterung
Intensivmedizin	Spezielle chirurgische Intensivmedizin
Plastische Operationen	
Spezielle Unfallchirurgie	
B-2.12.2 Pflegepersonal	

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	92
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	81
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	10
B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal	

Nr. Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP15 Masseur / Medizinische Bademeister	
SP21 Physiotherapeuten	
SP25 Sozialarbeiter	
SP26 Sozialpädagogen	
SP27 Stomatherapeuten	in Kooperation mit Merheim und dem Kinderkrankenhaus
SP28 Wundmanager	

B-3 Frauenklinik und Geburtshilfe mit Brustzentrum und Perinatalzentrum

B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Frauenklinik und Geburtshilfe mit Brustzentrum und Perinatalzentrum
Schlüssel: Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Prof. Dr. F. Wolff
Straße: Neufelder Strasse 32
PLZ / Ort: 51067 Köln
Telefon: 0221 / 8907 - 2736
Telefax: 0221 / 8907 - 2745
E-Mail: wolfff@kliniken-keoln.de
Internet: www.kliniken-koeln.de

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Alle Erkrankungen in der Frauenheilkunde, Geburtshilfe, Uro-Gynäkologische Operationen/Inkontinenz

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Brustzentrum mit Versorgung Brustkrebspatientinnen, Perinatalzentrum
- z.B. Spezialsprechstunden zu den Themen Harninkontinenz, Brustsprechstunde, Pränatale Diagnostik, Mehrlings-Sprechstunde, Kindergynäkologie

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie

VG01 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Brustdrüse

VG02 Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse

VG03 Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse

VG04 Kosmetische / plastische Mammachirurgie

VG05 Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)

VG06 Gynäkologische Abdominalchirurgie

VG07 Inkontinenzchirurgie

VG08 Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)

VG09 Pränataldiagnostik und Therapie

VG10 Betreuung von Risikoschwangerschaften

VG11 Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes

VG12 Geburtshilfliche Operationen

VG13 Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane

VG14 Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes

VG15 Spezialsprechstunde

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Unsere Leistungsangebote sind unter A-9 angegeben.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Unsere Serviceangebote sind unter A-10 angegeben.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 5.228

Anzahl Betten: 52

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	978
2	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	401
3	C50	Brustkrebs	187
4 – 1	O70	Dammriss während der Geburt	185
4 – 2	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	185
6	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	183
7	P08	Störung aufgrund langer Schwangerschaftsdauer oder hohem Geburtsgewicht	170
8	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	163
9	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	162
10	O69	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur	148
11	P28	Sonstige Störung der Atmung mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	114
12	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	106
13 – 1	O64	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt	93
13 – 2	O42	Vorzeitiger Blasensprung	93
15	O63	Sehr lange dauernde Geburt	79
16	O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	72
17	O80	Normale Geburt eines Kindes	71
18	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	66
19 – 1	O75	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit bzw. Entbindung	64
19 – 2	O66	Sonstiges Geburtshindernis	64
21	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind	59
22	O24	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft	52
23	O04	Abtreibung	49
24	O21	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	44

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
25	P05	Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter	43
26	O32	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter falscher Lage des ungeborenen Kindes	42
27	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	41
28	N92	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung	40
29 - 1	O65	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens	39
29 - 2	O47	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen	39

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
O30	Mehrlingsschwangerschaft	35
D06	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) des Gebärmutterhalses	34

B-3.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	1.561
2	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	746
3	5-758	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	705
4	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	315
5	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	191
6	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	187
7	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt	148
8	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	147
9	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	145
10	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	139
11	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	128
12	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung	126
13	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	122
14	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	111
15 - 1	5-886	Sonstiger operativer, wiederherstellender Eingriff an der Brustdrüse	105

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
15 – 2	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	105
17	5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	104
18	5-756	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt	98
19	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	80
20	5-745	Kaiserschnitt kombiniert mit sonstigen frauenärztlichen Eingriffen	74
21	1-501	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Brustdrüse durch operativen Einschnitt	63
22	5-469	Sonstige Operation am Darm	58
23 – 1	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	57
23 – 2	5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	57
25	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	53
26 – 1	5-871	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten	50
26 – 2	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	50
28 – 1	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	45
28 – 2	5-593	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide	45
30	5-720	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Geburtszange	44

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
9-262.1	Postpartale Versorgung des Neugeborenen: Spezielle Versorgung (Risiko-Neugeborenes)	1.038
5-749.1	Andere Sectio caesarea: Misgav-Ladach-Sectio	567
9-262.0	Postpartale Versorgung des Neugeborenen: Routineversorgung	523
5-749.0	Andere Sectio caesarea: Resectio	178
5-401.1	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße: Axillär	137

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatsprechstunde

Art der Ambulanz: Privatversicherte und Zusatzversicherte

Angebotene Leistung

Behandlung aller privat- und zusatzversicherter Patientinnen

Brustsprechstunde

Art der Ambulanz: mit Überweisung des Einweisers

Angebotene Leistung

In der Brustsprechstunde werden ganz gezielt Veränderungen wie z. B. Knoten, Schmerzen, Brustsekretion oder Entzündungen abgeklärt. Wir bieten die Brustsprechstunde auch an, um mit dem hochauflösenden Brustultraschall eine zusätzliche Vorsorgemaßnahme zu nutzen.

Inkontinenz-Sprechstunde

Art der Ambulanz: mit Überweisung des Einweisers

Angebotene Leistung

Aufgrund der steigenden Lebenserwartung sind viele Frauen von Blasenschwäche oder auch Senkung des Beckenbodens betroffen. Wir möchten Mut machen, uns bei Problemen anzusprechen und bieten dazu eine Sprechstunde an.

Zunächst wird eine ausführliche Anamnese erhoben. Danach folgt eine normale gynäkologische Untersuchung. Ergänzend wird eine Ultraschalluntersuchung der inneren Geschlechtsorgane und der Blase, der Harnröhre sowie des Beckenbodens durchgeführt. Falls notwendig wird eine dann eine Blasenmessung durchgeführt. Dazu wird ein dünner Katheter in die Harnröhre eingeführt und die Blasenfüllung und der Harnröhrendruck auch unter körperlicher Belastung (Husten) gemessen. Diese Untersuchung ist etwas unangenehm, ermöglicht aber eine genaue Diagnose, um die richtige Behandlung auszuwählen.

Mehrlingssprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz

Angebotene Leistung

Beratung und Betreuung von Mehrlingsschwangerschaften

Pränatale Sprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz

Angebotene Leistung

Beratung und Betreuung bei körperlichen und psychischen Veränderungen und Vorgänge bei der Schwangeren und dem Fetus, die durch die Schwangerschaft und die bevorstehende Geburt hervorgerufen werden. Unter pränataler Diagnostik versteht man Untersuchungen am bzw. in Bezug auf Embryo bzw. Fötus und Schwangeren, unter pränataler Medizin die vorgeburtliche Untersuchung und Behandlung ungeborener Kinder.

Diabetes und Schwangerschaft

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz

Angebotene Leistung

Betreuung und Beratung von Schwangeren, die zuckerkrank sind.

Kindergynäkologie

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz

Angebotene Leistung

Beratung, Diagnostik und Therapie von gynäkologischen Erkrankungen im Kindesalter

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	----	in Kooperation mit dem Krankenhaus Merheim
AA20	Laser	----	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation mit dem Krankenhaus Merheim
AA23	Mammographiegerät	----	
AA24	OP-Navigationsgerät	----	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	----	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	----	
AA00	Fischertisch zur radiologisch gestützte Vakuumbiopsie von Brustbefunden	<input checked="" type="checkbox"/>	

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15	
Davon Fachärzte	7	volle Weiterbildungsbefugnis Geburtshilfe pränatale Medizin (2-jährige Zusatzausbildung) operative Gynäkologie (Oberarztgebunden)
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	volle Weiterbildungsbefugnis Geburtshilfe, pränatale Medizin (2 jährige Zusatzausbildung)

Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP
Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Psychoanalyse

Zusatzweiterbildungen

Psychotherapie

B-3.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	54
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	49
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	3

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02 Arzthelfer	
SP03 Beleghebammen/-entbindungspfleger	10
SP07 Hebammen / Entbindungspfleger	13,84
SP11 Kinästhetikbeauftragte	
SP12 Kinästhetikmentoren	
SP15 Masseur / Medizinische Bademeister	
SP21 Physiotherapeuten	
SP23 Psychologen	
SP24 Psychotherapeuten	
SP25 Sozialarbeiter	
SP26 Sozialpädagogen	
SP28 Wundmanager	
SP00 Fotografin	zur Dokumentation von Wundheilungsprozessen

B-4 Pädiatrie/Schwerpunkt Perinatalmedizin

B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Pädiatrie/Schwerpunkt Perinatalmedizin
Schlüssel: Pädiatrie/Schwerpunkt Perinatalmedizin (1050)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Prof. Dr. med. M. Weiß
Straße: Amsterdamer Strasse 59
PLZ / Ort: 50735 Köln
Telefon: 0221 / 8907 - 5201
Telefax: 0221 / 8907 - 5476
E-Mail: weissm@kliniken-koeln.de
Internet: www.kliniken-koeln.de

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
-----	--

VK12	Neonatologische / pädiatrische Intensivmedizin
------	--

VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
------	---

VK23	Versorgung von Mehrlingen
------	---------------------------

VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten
------	--

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Unsere Leistungsangebote sind auch unter A-9 angegeben.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Känguruhen	Mutter oder Vater liegen entspannt in einem Ruhesessel. Sie bekommen das nackte Neugeborene auf die ebenfalls unbedeckte Brust gelegt. Dadurch kann das Kind den Körper des Elternteils direkt spüren, Herzschlag, Atem, Geruch wahrnehmen. Durch die Atembewegungen wird das Kind angeregt, diesen Rhythmus aufzunehmen, was sich positiv auf das Wohlbefinden von Eltern und Kind auswirkt.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Unsere Serviceangebote sind unter A-10 angegeben.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 282
Anzahl Betten: 10

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	231
2	P28	Sonstige Störung der Atmung mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	7
3 – 1	Q62	Angeborene Fehlbildung des Nierenbeckens bzw. angeborene Fehlbildung des Harnleiters mit Verengung oder Aufstauung von Harn	≤ 5
3 – 2	P23	Angeborene Lungenentzündung	≤ 5
3 – 3	Q03	Angeborener Wasserkopf	≤ 5
3 – 4	P22	Atemnot beim Neugeborenen	≤ 5
3 – 5	P24	Atemnot oder Lungenentzündung des Neugeborenen durch Einatmung von Fruchtwasser	≤ 5
3 – 6	P21	Atemstillstand (Asphyxie) des Kindes während der Geburt	≤ 5
3 – 7	H10	Bindehautentzündung	≤ 5
3 – 8	P36	Blutvergiftung (Sepsis) durch Bakterien beim Neugeborenen	≤ 5
3 – 9	P59	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen	≤ 5
3 – 10	P29	Krankheit des Herz- und Kreislaufsystems mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	≤ 5
3 – 11	P55	Krankheit des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen mit Zerfall der roten Blutkörperchen	≤ 5
3 – 12	P05	Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter	≤ 5
3 – 13	P04	Schädigung des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen durch Giftstoffe, die im Mutterleib oder mit der Muttermilch übertragen werden	≤ 5
3 – 14	P02	Schädigung des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen durch Komplikationen von Mutterkuchen (Plazenta), Nabelschnur oder Eihäuten	≤ 5
3 – 15	P00	Schädigung des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen durch Zustände der Mutter, die zur vorliegenden Schwangerschaft keine Beziehung haben müssen	≤ 5
3 – 16	Q17	Sonstige angeborene Fehlbildung des Ohres	≤ 5
3 – 17	P61	Sonstige Krankheit des Blutes in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	≤ 5
3 – 18	P76	Sonstiger Darmverschluss beim Neugeborenen	≤ 5
3 – 19	P96	Sonstiger Zustand, der seinen Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt hat	≤ 5
3 – 20	Q05	Spaltbildung der Wirbelsäule - Spina bifida	≤ 5
3 – 21	P08	Störung aufgrund langer Schwangerschaftsdauer oder hohem Geburtsgewicht	≤ 5
3 – 22	P70	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist	≤ 5

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
P07.1	Neugeborenes mit sonstigem niedrigem Geburtsgewicht	117
P07.3	Sonstige vor dem Termin Geborene	67
P07.0	Neugeborenes mit extrem niedrigem Geburtsgewicht	32
P07.2	Neugeborenes mit extremer Unreife	15
P28.5	Respiratorisches Versagen beim Neugeborenen	≤ 5
P28.8	Sonstige näher bezeichnete Störungen der Atmung beim Neugeborenen	≤ 5
P28.4	Sonstige Apnoe beim Neugeborenen	≤ 5

B-4.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	278
2	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	266
3	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	264
4	8-015	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung	223
5	8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen	203
6	8-016	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung	179
7	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	129
8	8-831	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	116
9	8-121	Darmspülung	107
10	8-811	Ausgleich eines Flüssigkeitsmangels bei Neugeborenen durch Einbringen von Flüssigkeit über eine Vene	75
11	8-720	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen	74
12	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	35
13	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	28
14	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	19
15	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	12
16	8-120	Magenspülung	11
17	8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	10
18 - 1	8-700	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase	7

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
18 – 2	8-771	Wiederbelebensmaßnahmen bei Herzstillstand oder Kammerflimmern	7
20 – 1	8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	≤ 5
20 – 2	8-012	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	≤ 5
20 – 3	8-932	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader	≤ 5
20 – 4	8-801	Kompletter Ersatz des Blutes eines Empfängers durch Spenderblut - Austauschtransfusion	≤ 5
20 – 5	8-714	Spezialverfahren zur künstlichen Beatmung bei schwerem Atemversagen	≤ 5
20 – 6	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	≤ 5

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
9-262.1	Postpartale Versorgung des Neugeborenen: Spezielle Versorgung (Risiko-Neugeborenes)	276
8-390.0	Lagerungsbehandlung: Lagerung im Spezialbett	188
8-390.1	Lagerungsbehandlung: Therapeutisch-funktionelle Lagerung auf neurophysiologischer Grundlage	67
9-262.0	Postpartale Versorgung des Neugeborenen: Routineversorgung	≤ 5

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

Bei Bedarf im Kinderkrankenhaus über die Kinderchirurgie und Kinderurologie.

B-4.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,5
Davon Fachärzte	1,5
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Kinder- und Jugendmedizin

Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen

Kommentar / Erläuterung

Intensivmedizin

Perinatalmedizin

B-4.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte

Anzahl
(Vollkräfte)

Pflegekräfte insgesamt

18

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)

18

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)

6

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal

SP07 Hebammen / Entbindungspfleger

SP15 Masseur / Medizinische Bademeister

SP21 Physiotherapeuten

SP25 Sozialarbeiter

SP26 Sozialpädagogen

B-5 Hals-Nasen-Ohren Klinik mit Kopf- und Halschirurgie

B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Hals-Nasen-Ohren Klinik mit Kopf- und Halschirurgie
Schlüssel: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Prof. Dr. med. S. Maune
Straße: Neufelder Strasse 32
PLZ / Ort: 51067 Köln
Telefon: 0221 / 8907 - 2727
Telefax: 0221 / 8907 - 2730
E-Mail: maunes@kliniken-koeln.de
Internet: www.kliniken-koeln.de

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Mandelentfernungen, Nasenscheidewandplastiken, Kehlkopfchirurgie, endoskopische Nasen- /Nasennebenhöhlen - Operationen, funktionell-ästhetische Nasenchirurgie der Nase, Mikrochirurgie des Ohres Ohrspeicheldrüsenchirurgie

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Tumorchirurgie im Kopf-Hals-Bereich

Interdisziplinäre Kopfchirurgie: Tumore der Augenhöhle und der Schädelbasis, Versorgung von Knochenbrüchen im Mittelgesicht in Zusammenarbeit mit der Augenklinik, Neurochirurgie und Unfallchirurgie in Merheim

Implantationschirurgie am Mittel- und Innenohr zur Hörverbesserung

Diagnostik und Therapie von Stimmstörungen

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO

VH01 Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres

VH02 Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes

VH03 Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres

VH04 Ohr: Mittelohrchirurgie (Hörverbesserung, Implantierbare Hörgeräte)

VH05 Ohr: Cochlear Implantation

VH06 Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres

VH07 Ohr: Schwindeldiagnostik und -therapie

VH08 Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege

VH09 Nase: Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege

VH10 Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen

VH11 Nase: Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln

VH12 Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege

VH13 Nase: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie

VH14 Mund/Hals: Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle

VH15 Mund/Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen

VH16 Mund/Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes

VH17 Mund/Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO

VH18 Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich

VH19 Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren

VH20 Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge

VH21 Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich

VH22 Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren

VH23 Allgemein: Spezialsprechstunde

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Unsere medizinischen Leistungsangebote sind unter A-9 angegeben.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Unsere Serviceangebote sind unter A-10 angegeben.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.258

Anzahl Betten: 55

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J35	Anhaltende Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	529
2	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	129
3 – 1	J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	97
3 – 2	H91	Sonstiger Hörverlust	97
5	J36	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) um die Mandeln	86
6	Z08	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebserkrankung	71
7	J03	Akute Mandelentzündung	42
8	R04	Blutung aus den Atemwegen	32
9	D11	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen	30
10	C77	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Metastase einer Krebserkrankung in einem oder mehreren Lymphknoten	28
11	K11	Krankheit der Speicheldrüsen	27
12	J33	Nasenpolyp	24
13	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	23
14	Q18	Sonstige angeborene Fehlbildung des Gesichtes bzw. des Halses	21
15	C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	20
16	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	18
17	D10	Gutartiger Tumor des Mundes bzw. des Rachens	17
18 – 1	J01	Akute Nasennebenhöhlenentzündung	16
18 – 2	H66	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung	16

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
18 – 3	H93	Sonstige Krankheit des Ohres	16
21	H60	Entzündung des äußeren Gehörganges	15
22 – 1	H65	Nichteitrige Mittelohrentzündung	14
22 – 2	B27	Pfeiffersches Drüsenfieber - Infektiöse Mononukleose	14

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	191
H81.2	Neuropathia vestibularis (plötzlicher Gleichgewichtsausfall eines Ohres)	111
J32	Anhaltende Nasennebenhöhlenentzündung	101
C32	Kehlkopfkrebs	77
C13	Krebs im Bereich des unteren Rachens	36
C01	Krebs des Zungengrundes	21
C09	Krebs der Gaumenmandel	14
D37	Tumor der Mundhöhle bzw. der der Verdauungsorgane ohne Angabe ob gutartig oder bösartig	14

B-5.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	610
2	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	303
3	5-282	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln	250
4	1-611	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung	194
5	5-221	Operation an der Kieferhöhle	180
6	1-630	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung	175
7	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	165
8	1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	156
9	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	134
10	5-985	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten	59
11	5-280	Operative Eröffnung bzw. Ableitung eines im Rachen gelegenen eitrigen Entzündungsherd (Abszess) von der Mundhöhle aus	52
12	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	51
13	5-224	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen	50
14	5-262	Operative Entfernung einer Speicheldrüse	49
15	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	46
16	5-289	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln	45

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
17	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	44
18 – 1	8-500	Behandlung einer Nasenblutung durch Einbringen von Verbandsstoffen	41
18 – 2	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	41
20	5-294	Sonstiger operativer, wiederherstellender Eingriff am Rachen	33
21	1-546	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Mundrachen durch operativen Einschnitt	32
22	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	31
23	5-210	Operative Behandlung bei Nasenbluten	26

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	281
5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	201
5-222	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle	104
5-403	Komplette, operativer Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	63
5-218	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase	31
5-302	Sonstige teilweise Entfernung des Kehlkopfes	28
5-223	Operation an der Stirnhöhle	25
5-209	Einbau vollimplantierter Hörgeräte	8
5-762	Osteosynthetische Versorgung von Mittelgesichtsfrakturen	≤ 5

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

HNO-Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz

Angebotene Leistung

konsiliarische Beratung auf Überweisungen von HNO-Ärzten

Laserchirurgische Eingriffe, logopädische Untersuchungen und Therapien, Tumornachsorge und ambulante Nachsorge bis 6 Wochen poststationär

Untersuchungen bei Hörstörungen im Kindesalter (Pädaudiologie) auf Überweisung von HNO-Ärzten und Ärzten für Kinder- und Jugendmedizin

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-285	Entfernung der Rachenmandeln	192
2	5-216	Reposition einer Nasenfraktur	71
3	5-200	Wiederherstellung der Mittelohrbelüftung durch einen kleinen Einschnitt	63
4	5-194	Wiederherstellung des Trommelfells und der Gehörknöchelchenkette	20

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5	5-184	Plastische Korrektur absteigender Ohren	12
6	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	7
7	5-401	Entnahme einzelner Lymphknoten	≤ 5
B-5.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft		

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA02	Audiometrie-Labor	----	inkl. Computernystagmographie
AA06	Brachytherapiegerät	----	Implantation von Brac
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	----	
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA12	Endoskop	----	diverse flexible und starre Winkeloptiken
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung (z.B. ECMO/ECLA)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	----	auch in Kooperation mit dem Krankenhaus Merheim
AA20	Laser	----	CO2 Laser
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation mit dem Krankenhaus Merheim und ab 2007 auch vor Ort
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	----	
AA00	Argon Plasma Coagulation	<input type="checkbox"/>	
AA00	Radio Frequenz Coagulation	<input type="checkbox"/>	

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12	

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Davon Fachärzte	7	volle Weiterbildungsbefugnis für Hals-Nasen-Ohren Heilkunde spezielle Hals-Nasen-Ohren Chirurgie plastische Operationen Stimm- und Sprachstörungen

Belegärzte (nach § 121 SGB V) 0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen

Allergologie

Medizinisches Management

Spezielle HNO-Chirurgie

B-5.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
--------------	---------------------

Pflegekräfte insgesamt	30
------------------------	----

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	27
--	----

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	2
--	---

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal

SP14 Logopäden

SP21 Physiotherapeuten

SP25 Sozialarbeiter

SP26 Sozialpädagogen

SP00 Audiometristinnen

B-6 Medizinische Klinik

B-6.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Medizinische Klinik
Schlüssel: Innere Medizin (0100)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Priv. Doz. Dr. med. habil. A.J. Dormann
Straße: Neufelder Strasse 32
PLZ / Ort: 51067 Köln
Telefon: 0221 / 8907 - 2602
Telefax: 0221 / 8907 - 2799
E-Mail: med-klinik.holweide@kliniken-koeln.de
Internet: www.kliniken-koeln.de

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Diagnostik und Therapie in der Allgemeinen Inneren Medizin, Bluterkrankungen, Tumorerkrankungen, Magen-Darmerkrankungen, Lebererkrankungen, Ernährungsmedizin, Infektiologie mit Infektionsstation, Zuckerkrankheit (Diabetes), Herz- und Kreislauferkrankungen, Schrittmachertherapie, Lungenerkrankungen, Intensiv- und Notfallmedizin, Versorgung von geriatrischen Patienten, interdisziplinäre Schmerztherapie, hämatologische und onkologische Therapie

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Magen-Darmerkrankungen, Tumorerkrankungen inkl. onkologische Ambulanz, Diabetes und Diabetischer Fuß in enger Kooperation mit der Chirurgischen Klinik, Herzschrittmachertherapie, Beatmungstherapie

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Interventionelle Endoskopie, z.B. ERCP mit Stenteinlage an der Bauchspeicheldrüse und den Gallenwegen, Gastroskopie mit Lasertherapie und Stenteinlage, Varizentherapie, Bougierung, Einlage von Ernährungssonden, endoskopische Tumorabtragung (Mukosaresektion), Endosonographie des Gastrointestinaltraktes, Kapselendoskopie Dün- und Dickdarm, H2-Atemteste, Chromoendoskopie

Drahtlose pH-Messung in der Speiseröhre, Druckmessung anal und in der Speiseröhre

Ernährungsteam zur Therapie der Mangel- und Überernährung

Diabeteschulungen für Diabetiker und Angehörige

Ambulanz für Patienten mit Herzschrittmachern

Ambulanz für Patienten mit Tumor- oder Bluterkrankungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
-----	---	-------------------------

VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
------	--	--

VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
------	--	--

VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	
------	--	--

VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
------	---	--

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI21	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI26	Naturheilkunde	
VI27	Spezialsprechstunde	siehe auch B-6.8
B-6.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	

Unsere Leistungsangebote sind A-9 angegeben.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Unsere Serviceangebote sind unter A-10 angegeben.

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 5.202

Anzahl Betten: 144

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J18	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	204
2	I50	Herzschwäche	187
3	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	175
4	C16	Magenkrebs	165
5	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	155
6	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	154
7	J44	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege	148
8	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	147
9	C56	Eierstockkrebs	146
10	C83	Krebs der Lymphknoten mit verstreutem Wachstum, außer Hodgkin-Krankheit	111
11	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	102
12	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	98
13	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	93
14	C67	Harnblasenkrebs	79
15	C90	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	74
16	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	73
17	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	72
18	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	68
19	I21	Akuter Herzinfarkt	66
20	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	65
21	C85	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Formen von bösartigem Lymphknotenkrebs, außer Hodgkin-Krankheit	64
22	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	63
23	C50	Brustkrebs	62
24	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	60

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
25	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	59
26	C78	Metastase einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	58
27	K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	55
28	I25	Herzkrankheit durch anhaltende Durchblutungsstörungen des Herzens	49
29 – 1	C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	45
29 – 2	K92	Sonstige Krankheit des Verdauungssystems	45

B-6.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	1.190
2	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	1.067
3	8-012	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	704
4	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	599
5	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	375
6	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	352
7	8-831	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	177
8	8-839	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)	167
9	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Bauchspiegelung	128
10	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens	123
11 – 1	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	106
11 – 2	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	106
13 – 1	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	103
13 – 2	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	103
15	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	98

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
16	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	96
17	5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	94
18	1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsendgänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	85
19 – 1	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	81
19 – 2	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	81
21	1-631	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung	74
22	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	72
23	8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	71
24	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	67
25	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	65
26	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	64
27	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	62
28	5-469	Sonstige Operation am Darm	56
29	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	53
30	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder eines Impulsgebers (Defibrillator)	47

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-399.5	Andere Operationen an Blutgefäßen: Implantation und Wechsel von venösen Katheterverweilsystemen (z.B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie)	94
1-275.0	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung: Koronarangiographie ohne weitere Maßnahmen	88

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Medizinische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz

Angeborene Leistung

Kontrolle nach Schrittmacherimplantationen

onkologische und hämatologische Therapie

Chefarztambulanz

Art der Ambulanz: Behandlung privat- oder zusatzversicherter Patientinnen und Patienten

Angebotene Leistung

Geamtes Spektrum der internistischen Medizin ink. nicht-invasive-Kardiologie, Schrittmacher Therapie, Onkologie, Ernährungstherapie, Diabetologie und Pneumologie

Besonderer Schwerpunkt gastrointestinale Erkrankungen

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	----	auch Langzeit-EKG und Langzeit Blutdruckmessung
AA05	Bodyplethysmographie	----	
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA12	Endoskop	----	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	<input checked="" type="checkbox"/>	Rechtsherzkatheter; auch in Kooperation mit dem Krankenhaus Merheim
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	----	Hypothermieverfahren
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	----	
AA20	Laser	----	APC-Verfahren
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA28	Schlaflabor	----	SAS Screening
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	----	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	----	
AA00	Kapselendoskopie	<input type="checkbox"/>	
AA00	NBI-Verfahren Endoskopie	<input type="checkbox"/>	
AA00	Drahtlose ph-Metrie	<input type="checkbox"/>	
AA00	H2-Atemteste	<input type="checkbox"/>	
AA00	Endosonographie	<input type="checkbox"/>	
AA00	Minisondenendosonographie	<input type="checkbox"/>	
AA00	Manometrie	<input type="checkbox"/>	Speiseröhre, Enddarm, Papillen

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
-----	------------------------	------	-------------------------

AA00	Elektrophysiologie	<input type="checkbox"/>	
------	--------------------	--------------------------	--

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
-------	--------	-----------------------

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	31	
------------------------------------	----	--

Davon Fachärzte	14	volle Weiterbildungsbefugnis für Innere Medizin im Teilgebiet Hämatologie/Onkologie in der speziellen internistischen Intensivmedizin und diverser Fachkunde
-----------------	----	--

Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	
-------------------------------	---	--

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)

Innere Medizin und SP Angiologie

Innere Medizin und SP Endokrinologie Diabetologie

Innere Medizin und SP Gastroenterologie

Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen

Ärztliches Qualitätsmanagement

Diabetologie

Geriatric

Infektiologie

Intensivmedizin

Medikamentöse Tumortherapie

Physikalische Therapie und Balneologie

Hämato-Onkologie

Krankenhausmanagement

B-6.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
--------------	---------------------

Pflegekräfte insgesamt	104
------------------------	-----

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	88
--	----

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	15
--	----

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02 Arzthelfer	
SP04 Diätassistenten	
SP05 Ergotherapeuten	
SP15 Masseur / Medizinische Bademeister	
SP21 Physiotherapeuten	
SP25 Sozialarbeiter	
SP26 Sozialpädagogen	
SP28 Wundmanager	
SP00 Fotografin	zur Dokumentation der Wundheilung
SP00 Diabetesberaterin	
SP00 Ernährungsberaterin	

B-7 Radiologische Abteilung

B-7.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Radiologische Abteilung
Schlüssel: Radiologie (3751)
Chefarzt: Dr. med. G. Weinrich
Straße: Neufelder Strasse 32
PLZ / Ort: 51067 Köln
Telefon: 0221 / 8907 - 2708
Telefax: 0221 / 8907 - 2722
E-Mail: weinrichg@kliniken-koeln.de
Internet: www.kliniken-koeln.de

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie

VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie
VR07	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren
VR09	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie
VR17	Darstellung des Gefäßsystems: Lymphographie
VR18	Darstellung des Gefäßsystems: Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren
VR19	Szintigraphie: Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)
VR21	Szintigraphie: Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
VR25	Andere bildgebende Verfahren: Knochendichtemessung (alle Verfahren)
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR38	Nuklearmedizinische Therapie: Therapie mit offenen Radionukliden
VR00	Mammographie, Vakuumbiopsie

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Unsere Leistungsangebote sind unter A-9 angegeben.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Unsere Serviceangebote sind unter A-10 angegeben.

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die behandelten Patienten sind in den Fachabteilungen abgebildet.

Vollstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.7 Prozeduren nach OPS

Weitere Leistungen, die erbracht wurden sind in den einzelnen Fachabteilungen abgebildet.

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	465
2	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	300
3	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	281
4	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	134
5	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	106
6	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	104
7	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	83
8	3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel	61
9	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	42
10	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	41
11	3-20X	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel	33
12	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	29
13	3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	26
14 - 1	3-206	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel	17
14 - 2	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	17
14 - 3	3-051	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund	17
17 - 1	3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	15
17 - 2	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	15

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
17 – 3	3-058	Ultraschall des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After	15
20	3-221	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel	13
21	3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	12
22	3-804	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes ohne Kontrastmittel	10
23	3-053	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre	9
24	3-201	Computertomographie (CT) des Halses ohne Kontrastmittel	8
25 – 1	3-70C	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mithilfe radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	7
25 – 2	3-704	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	7
25 – 3	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	7
28 – 1	3-721	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	≤ 5
28 – 2	3-825	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel	≤ 5
28 – 3	3-05D	Ultraschall der weiblichen Geschlechtsorgane mit Zugang über die Scheide	≤ 5

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Radiologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz

Angebotene Leistung

Ambulante Therapie bei Knochenmetastasierung

Stereotaktische Vakuumbiopsie (sichere feingewebliche Abklärung von nicht tastbaren Veränderungen in der Mammographie, von denen man nicht weiß, ob sie gut- oder bösartig sind. Der Eingriff wird mit örtlicher Betäubung ambulant durchgeführt, ist nicht schmerzhaft und dauert etwa 1 Stunde.)

gesamtes radiologisches und nuklearmedizinisches Spektrum im privat ärztlichen Bereich

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät	---	MD3 Fa Philips
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>	Emotiton 6 Fa Siemens
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	<input checked="" type="checkbox"/>	auch in Kooperation mit dem Krankenhaus Merheim
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	---	in Kooperation mit der Radiologischen Klinik Merheim
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>	1.5.T Archieva Fa. Philips
AA23	Mammographiegerät	---	Senograph DMR Fa. GE + Fischer-Tisch
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---	HDI 5000
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	---	ECAM, Fa. Siemens
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	---	

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5	
Davon Fachärzte	2	Volle Weiterbildungsbefugnis Diagnostische Radiologie und Fachkunde Nuklearmedizin
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Radiologie

Strahlentherapie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen

Magnetresonanztomographie

B-7.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0
B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal	
Nr. Spezielles therapeutisches Personal	
SP02 Arzthelfer	
SP00 Medizinisch-technisch radiologische Assistentin	

B-8 Urologische Klinik

B-8.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Urologische Klinik
Schlüssel: Urologie (2200)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Priv. Doz. Dr. med. J. Leißner
Straße: Neufelder Strasse 32
PLZ / Ort: 51067 Köln
Telefon: 0221 / 8907 - 2701
Telefax: 0221 / 8907 - 2706
E-Mail: leissnerj@kliniken-koeln.de
Internet: www.kliniken-koeln.de

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Operative und konservative Therapie aller bösartigen Erkrankungen des Urogenitaltraktes (Niere, Blase, Prostata, Hoden, Penis) einschließlich der erweiterten Radikalchirurgie
- Operative und konservative Therapie gutartiger Erkrankungen im Urogenitaltrakt (Prostatavergrößerung, Fehlbildungen)
- Operative und konservative Steintherapie einschl. der extrakorporalen Stoßwellenlithotripsie (ESWL)
- Diagnostik und Therapie aller Formen der Inkontinenz
- Diagnostik und Therapie in der Andrologie (erektile Dysfunktion und Fertilitätsstörungen)

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Radikalchirurgische Therapie des Blasenkarzinoms einschl. aller Formen der Harnableitung
- Nervenerhaltende Prostatektomie, retropubische und perineale Prostatektomie
- Organerhaltende Resektion von Nierentumoren
- Radikale Operationen des Hodenkrebses einschl. der nervenschonenden retroperitonealen Lymphknotendissektion
- Operative Therapie des Peniskarzinoms mit Entfernung der Leistenlymphknoten
- Rekonstruktive Chirurgie (Harnröhrenverengungen, Harnableitungen)
- Plastische rekonstruktive Eingriffe (angeborene Fehlbildungen, Penisverkrümmung)
- Endoskopische Eingriffe an Blase und Prostata
- Minimalinvasive Steintherapie (z.B. Steinentfernung durch Harnleiter, perkutane Nierensteinentfernung)

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- enge Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Urologische Onkologie (AUO) und der deutschen Krebsgesellschaft

- Kooperation mit allen Kölner urologischen Kliniken sowie dem Netzwerk der niedergelassenen Urologen im Raum Köln (KCU) unter Federführung der Universität zu Köln
- Integrierte Versorgung zur Therapie der Prostatakarzinome
- Radiotherapie in Kooperation mit der Strahlenklinik des Hauses
- Ambulante und prästationäre Abklärung, Diagnostik und Therapie
- Urodynamische Messung bei allen Formen der Inkontinenz

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie	Kommentar / Erläuterung
VU02	Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz	
VU03	Diagnostik und Therapie der Urolithiasis	
VU04	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU07	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU08	Kinderurologie	
VU09	Neuro-Urologie	
VU10	Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	
VU11	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VU12	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VU13	Tumorchirurgie	
VU14	Spezialsprechstunde	siehe auch B-8.8 ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Unsere Leistungsangebote sind unter A-9 angegeben.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Unsere Serviceangebote sind unter A-10 angegeben.

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.855

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 49

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	246
2	R31	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin	85

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
3	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	63
4	N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	60
5	N45	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung	57
6	D41	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	49
7	R39	Sonstige Beschwerden, die Harnwege bzw. Harnblase betreffen	46
8	N41	Entzündliche Krankheit der Prostata	42
9	N43	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen	35
10	N32	Sonstige Krankheit der Harnblase	27
11	D40	Tumor der männlichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	25
12	N48	Sonstige Krankheit des Penis	24
13	N47	Vergrößerung der Vorhaut, Vorhautverengung bzw. Abschnürung der Eichel durch die Vorhaut	23
14	N30	Entzündung der Harnblase	22
15	N44	Drehung der Hoden mit Unterbrechung der Blutversorgung	20
16	N49	Entzündung der männlichen Geschlechtsorgane	19
17	N12	Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen, die nicht als akut oder anhaltend bezeichnet ist	17
18	R33	Unvermögen, trotz Harndrang und voller Blase Urin zu lassen	14
19	I86	Sonstige Krampfadern	12
20	N21	Stein in der Blase bzw. der Harnröhre	11
21	C60	Peniskrebs	10

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
N20.1	Ureterstein	546
C67	Harnblasenkrebs	357
N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	238
N20.0	Nierenstein	206
C61	Prostatakrebs	191
N35	Verengung der Harnröhre	59
C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	48
C62	Hodenkrebs	46
C65	Nierenbeckenkrebs	26
C66	Harnleiterkrebs	12

B-8.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife (Katheter)	725
2	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	181
3	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	160
4	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	156
5	5-550	Nierenspiegelung und operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung und Erweiterung des Nierenbeckens	115
6	1-464	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm	113
7	1-665	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung	101
8	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	100
9	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens	85
10	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	82
11	5-570	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung	70
12	8-138	Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauchs (Katheter) in der Niere zur Ableitung von Urin über die Bauchdecke	42
13	8-133	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke	39
14	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	38
15	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	35
16	5-629	Sonstige Operation am Hoden	32
17	5-611	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden	30
18	5-557	Operativer, wiederherstellender Eingriff an der Niere	28
19	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	27
20	5-622	Operative Entfernung eines Hodens	24
21	8-831	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	23

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-573.4	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase: Resektion	324
8-110.2	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie [ESWL] von Steinen in den Harnorganen: Niere	237
5-601.1	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe: Elektroresektion mit Trokarzystostomie	203
5-562.4	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung: Entfernung eines Steines, ureterorenoskopisch	192
5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten	74
5-554	Operative Entfernung der Niere	72
5-562.9	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung: Steinreposition	66
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	57
5-562.5	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung: Entfernung eines Steines, ureterorenoskopisch, mit Desintegration (Lithotripsie)	54
5-573.2	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase: Exzision	36
5-552	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Niere	31
5-573.1	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase: Inzision des Harnblasenhalses	31
8-110.1	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie [ESWL] von Steinen in den Harnorganen: Ureter	30
5-576	Operative Entfernung der Harnblase-Zystektomie	30
5-565	Operative Verbindung des Harnleiters mit der Bauchwand durch Zwischenschalten eines Darmabschnitts, mit Verlust, der Fähigkeit, Harn zurückzuhalten	26
5-601.0	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe: Elektroresektion	21
5-573.3	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase: Destruktion	≤ 5

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatsprechstunde

Art der Ambulanz: Teilermächtigung

Angebotene Leistung

Begrenztes Leistungsspektrum auf Überweisung durch niedergelassene Urologen

Konsiliarische Beratung zur Abklärung der Operationsindikation, unter Berücksichtigung der ambulant erhobenen und mitgegebenen Befunde und ggfs. einschl. sonografischer Untersuchung

Durchführung besonderer Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, wie a) Diagnostik und Therapie erektiler Impotenz b) Dopplersonographie, Kavernosonographie c) Durchführung von urodynamischen Untersuchungen (kombinierte Druck-Flussmessungen) d) Stanzbiopsie e) Nierenfistelkatheterwechsel

ambulante Nachbehandlung bis zu 3 Monate nach stationärem Aufenthalt

Angebote Leistung

ambulante Nachbehandlung bei Patienten mit urologischen Tumoren, ausgenommen Chemotherapie, frühestens 14 Tage nach dem stationären Aufenthalt

Urologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz

Angebote Leistung

Ambulante Operationen von Vorhautverengungen, auch bei Kindern

Sterilisation des Mannes

Krampfaderbruch (Varikozele)

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-640	Operationen an der Vorhaut, am Vorhautbändchen, Vorhautbeschneidung (Zirkumzision)	38
2	5-636	Sterilisation des Mannes (Vasoresektion)	17
3	5-630	Operative Behandlung einer Krampfader der Hodenvene oder einer Wasseransammlung im Hoden (Wasserbruch)	6
4	5-631	Gewebsentnahme am Nebenhoden	≤ 5

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät	----	in Kooperation mit der Radiologischen Klinik
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	----	in Kooperation mit der Medizinischen Klinik
AA05	Bodyplethysmographie	----	in Kooperation mit der Medizinischen Klinik
AA12	Endoskop	----	und flexibles Endoskop
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation mit der Medizinischen Klinik I Nephrologie in Merheim
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	----	in Kooperation mit der Radiologischen Klinik in Merheim
AA17	Herzlungenmaschine	----	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	----	
AA20	Laser	----	
AA21	Lithotripter (ESWL)	----	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation mit der Radiologischen Abteilung in Holweide ab 2007
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>	

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	----	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	----	in Kooperation mit der Radiologischen Abteilung in Holweide
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	----	

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12	
Davon Fachärzte	6	volle Weiterbildungsbefugnis Urologie spezielle urologische Chirurgie
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Urologie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen

Intensivmedizin

spezielle urologische Chirurgie

Zertifikat der Deutschen Kontinenzgesellschaft

B-8.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	36
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	29
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	3

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer	
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister	
SP21	Physiotherapeuten	
SP25	Sozialarbeiter	
SP26	Sozialpädagogen	

Nr. Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP27 Stomatherapeuten	in Kooperation mit dem Kinderkrankenhaus und dem Krankenhaus Merheim
SP28 Wundmanager	

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate
Ambulant erworbene Pneumonie	235	100,00%
Cholezystektomie	232	100,00%
Geburtshilfe	1.713	96,00%
Gynäkologische Operationen	515	90,00%
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	59	92,00%
Herzschrittmacher-Implantation	32	100,00%
Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	< 20	46,00%
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	82	100,00%
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	< 20	75,00%
Hüftgelenknahe Femurfraktur	< 20	100,00%
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	81	88,00%
Mammachirurgie	169	86,00%
Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie, isolierte Koronarchirurgie (1)		
Gesamt	3.132	94,70%

(1) Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die BQS (Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung)-Indikatoren sind bisher für und durch Fachleute im Krankenhaus eingesetzt worden. Um Patienten das Verständnis des BQS-Verfahrens und der Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Qualitätsindikatoren zu erleichtern, hat die BQS einen eigenen Bereich "BQS für Patienten" (www.bqs-online.com/Webs/bqs/online/public/bqsfp) auf ihrer Website eingerichtet. Hier stehen laienverständliche Informationen zur Nutzung der Ergebnisse und Interpretationshilfen zur Verfügung.

Legende zur Spalte "Bewertung durch strukturierten Dialog"

8=Ergebnis unauffällig, kein strukturierter Dialog erforderlich

2=Ergebnis wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewer- tung durch Strukt. Dialog	Vertrau- ensbe- reich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Refe- renzbe- reich (bundes- weit)
Gallenblasenentfernung: Klärung der Ursachen angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung — Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	8	80,3 - 100	96,2	25 / 26	=100%
Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase — Erhebung eines histologischen Befundes	2	93,3 - 98,5	96,6%	224 / 232	=100%
Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionsrate	8	0 - 3,9	0,7	0 / 0	≤1,5%
Geburtshilfe: Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes — E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	79,6 - 99,9	96	24 / 25	≥95%
Geburtshilfe: Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten — Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	8	96,1 - 99,9	98,9	185 / 187	≥90%
Geburtshilfe: Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen — Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	8	91,1 - 100	98,4	61 / 62	≥95%
Frauenheilkunde: Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen — Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	8	96,2 - 99,8	98,7	230 / 233	≥90%
Frauenheilkunde: Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen — Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	95,7 - 99,7	98,5	200 / 203	≥95%

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewer- tung durch Strukt. Dialog	Vertrau- ensbe- reich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Refe- renzbe- reich (bundes- weit)
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung — Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	85,2 - 99,0	94,7	54 / 57	≥90%
Herzschrittmachereinsatz: Auswahl des Herzschrittmachersystems — Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	93,7 - 100	100	57 / 57	≥90%
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems — Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	85,2 - 99	94,7	54 / 57	≥80%
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	8	0 - 9,3	1,7	0 / 0	≤2%
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	8	0 - 8,8	0	0 / 0	≤3%
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	8	0 - 9,3	1,7	0 / 0	≤3%
Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation — Endoprothesenluxation	8	0 - 46	0	0 / 0	5%
Hüftgelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation — Postoperative Wundinfektion	8	0 - 46	0	0 / 0	3
Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionen wegen Komplikation	8	0 - 46	0	0 / 0	9

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Herzkatheteruntersuchung und - behandlung: Entscheidung für die Herzkatheter-Untersuchung — Indikation zur Koronarangiographie Ischämiezeichen	8	78,8 - 96,6	90,4	47 / 52	≥80%
Brusttumoren: Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation — Postoperatives Präparatröntgen	8	63 - 100	100	8 / 8	≥95%
Brusttumoren: Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen — Hormonrezeptoranalyse	8	94,3 - 99,6	98	149 / 152	≥95%
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe — Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	2	79,5 - 99,4	93,9%	31 / 33	≥95%
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe — Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	2	86,9 - 97,7	93,8%	91 / 97	≥95%

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

2 = Ergebnis wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden

C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierter Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Leistungsbereich

Neonatalerhebung

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Leistungsbereich

Diabetes mellitus Typ 1

Diabetes mellitus Typ 2

Brustkrebs

Koronare Herzkrankheit (KHK)

Asthma bronchiale

Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

An sonstigen externen vergleichenden Verfahren zur Qualitätssicherung wird zurzeit nicht teilgenommen.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2006)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2006)
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	10

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

Das Krankenhaus hat die festgelegten Mindestmengen nicht unterschritten.

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

krankenhausübergreifend:

Die Grundlage der Qualitätsziele ist unser berufsgruppen- und hierarchieübergreifend entwickeltes Leitbild. Nach den Ausführungen zu unserem ethischen Grundprinzip "Die Würde des Menschen ist unantastbar!" und dem definierten situativ kooperativen Führungsstil sind im Leitbild für die Bausteine Patienten- und Kundenorientierung, medizinisches Spektrum, Mitarbeiterorientierung, Kooperation und Kommunikation, Aus-, Fort- und Weiterbildung, Innovation, Qualitätsmanagement, Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit jeweils Ziele, Maßnahmen und Qualitätskriterien definiert. Ausgehend von unseren Stärken und Schwächen wird der kontinuierliche Verbesserungsprozess von und mit den Kolleginnen und Kollegen gestaltet. Der Prozess wird durch das Qualitätsmanagement in Absprache mit der Geschäftsführung und der Steuergruppe (vertreten sind u.a. die obere Leitungsebene aller drei Berufsgruppen und der Betriebsrat) koordiniert.

Strategisches Ziel:

Zufriedene Patient/-innen und Kollegen/-innen unter Sicherung der Wirtschaftlichkeit

Operative Ziele werden mit Hilfe unseres Leitbildes definiert.

Unser Leitsatz heißt "Der Mensch im Zentrum unseres Handelns". Wir haben 11 Bausteine mit u.a. folgenden Inhalten ausgearbeitet:

Ethisches Grundprinzip: Ein Ethisches Klinik Komitee wurde eingerichtet. In ethischen Konfliktsituationen kann Unterstützung in Form eines ethischen Konsils angefordert werden.

Verbindliche Führungsgrundsätze: Alle definierten Führungskräfte nehmen an einer Führungskräfte-schulung teil und unterschreiben die Führungsgrundsätze.

Patienten- und Kundenorientierung: Im Zentrum aller Aktivitäten stehen der Patient und dessen ganzheitliche Versorgung unter Achtung der Menschenwürde und der Persönlichkeitsrechte. Diagnostik, Therapie, Pflege und Begleitung orientieren sich am Patienten. Dieser wird verständlich und einfühlsam über seine Erkrankung informiert und rechtzeitig auf seine geplante Entlassung vorbereitet. Unser Umgang mit Patienten und allen weiteren Kunden (z.B. Eltern, einweisende Ärzte, Angehörige) ist dienstleistungsorientiert.

Unser Medizinisches Spektrum: Das medizinische Spektrum entspricht in allen Fachbereichen dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Medizin, so dass alle Maßnahmen nach dem neusten Wissensstand sorgfältig geplant und durchgeführt werden. Unsere Patienten werden auf hohem Niveau versorgt.

Mitarbeiterorientierung: Die Führungsgrundsätze sind verbindlich und gelten für das Miteinander aller Beschäftigten. Die Mitarbeiter/innen werden in die ihr Arbeitsfeld betreffende Veränderungsprozesse mit einbezogen. Außerdem werden die beruflichen Qualifikationen der Mitarbeiter/innen gefördert und motivationsfördernde Arbeitsbedingungen geschaffen.

Kooperation und Kommunikation: Wir sehen Kommunikation und Kooperation als wesentliche Pfeiler des Arbeitslebens. Daher kommunizieren wir offen und wertschätzend nach innen und außen, so dass Stimmungen, Sorgen und Ängste der Patienten und Mitarbeiter wahrgenommen werden.

Aus-, Fort- und Weiterbildung: Die Aus-, Fort-, und Weiterbildung ist durch eine qualifizierte Ausbildung an unseren Ausbildungsstätten für Gesundheits-, Kranken- und Kinderkrankenpflege, Operationstechnische Assistenten (OTA) in unseren Lehrkrankenhäusern und durch ein umfassendes Angebot an Fort- und Weiterbildung für alle Berufsgruppen gesichert.

Innovation: Ziel ist es, laufend einen möglichst hohen Innovationsgrad in allen Betriebsteilen und Mitarbeitergruppen zu erreichen und Marktpositionen auch innovativ auszubauen. Wir berücksichtigen bei Handlungen und Entscheidungen neue Erkenntnisse und hinterfragen die Effizienz bestehender Verfahren, Strukturen und Traditionen. Ziele, Strukturen, Abläufe, Leitlinien und Standards sollen gemeinsam weiterentwickelt oder neu geschaffen werden. Die Möglichkeiten, die neue Methoden und Verfahren mitbringen, berücksichtigen wir angemessen.

Qualitätsmanagement: Alle Abteilungen haben konkrete Qualitätsziele, die an unserem Leitbild ausgerichtet sind. Diese werden regelmäßig bewertet und fortgeschrieben. Ausgehend von unseren Stärken und Schwächen gestalten wir einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess, der zu effektiven und effizienten Arbeitsabläufen führt. Hierdurch wird die Zufriedenheit unserer Patienten, Kunden und Mitarbeiter erhöht und die Wirtschaftlichkeit gesichert.

Der Umwelt verpflichtet: Wir sind nicht nur der Gesundheit der Menschen verpflichtet, sondern auch dem Schutz der Umwelt. Der effiziente und umweltbewusste Einsatz aller Mittel (z.B. Wasser, Abwasser, Energie) und Materialien (z.B. medizinischer Bedarf) ist eine Verpflichtung für jeden Mitarbeiter.

Wirtschaftlichkeit: Ziel ist die langfristige Existenzsicherung unserer Kliniken zur dauerhaften Erfüllung ihres erteilten Versorgungsauftrages durch eine höchstmögliche Wirtschaftlichkeit in allen Betriebsstätten. Wir verstehen unter wirtschaftlichem Handeln, den Bedürfnissen der Patienten, Mitarbeiter und Kunden mit den uns zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln und einer möglichst hohen Qualität zu entsprechen.

Ausgehend von diesen übergeordneten Zielen vereinbaren die Abteilungsleitungen mit der Geschäftsführung die Qualitätsziele für die einzelnen Abteilungen (siehe D-2). Um diese umzusetzen vereinbaren die Vorgesetzten mit ihren Mitarbeiter/-innen im jährlichen Zielvereinbarungs-/Fördergespräch die für das jeweilige Jahr wichtigsten Ziele.

D-2 Qualitätsziele

Qualitätsziele sind zwischen den jeweiligen Abteilungsleitungen und der Geschäftsführung vereinbart. Sie werden im Rahmen der Zielvereinbarungsgespräche überprüft und weiterentwickelt. Die/der jeweilige Abteilungsleiter/in bespricht die Qualitätsziele mit ihren/seinen Mitarbeitern/innen und vereinbart mit jeder/jedem Mitarbeiter/in die entsprechenden Ziele, einschließlich der dafür notwendigen Fort- und Weiterbildung und sonstiger unterstützenden Maßnahmen.

Folgende Qualitätsziele haben sich die Abteilungen in 2006 für 2007/2008 gesetzt:

Anästhesiologie:

Errichtung einer Prämedikationsambulanz

Einführung von Standards für die Schmerztherapie

Für alle operativen Patienten die Errichtung eines Akut-Schmerz-dienstes

Katalog zur strukturierten, theoretischen und praktischen Ausbildung für die Weiterbildungsassistenten

Chirurgische Klinik (Viszeral- und Unfallchirurgie):

Endgültiger Arztbrief ist innerhalb von 7 Tagen erstellt, ein gedruckter vorläufiger Arztbrief wird dem Patienten bei der Entlassung mitgegeben.

Reduktion der Wartezeit in der Ambulanz auf 30 Minuten

Das diagnostische Verfahren der Säuremessung (ph-Metrie) für die Speiseröhre ist etabliert.

Minimalinvasive Operationsmethoden für Schild- und Nebenschilddrüsen werden weiterentwickelt.

Die transanale endoskopische Mikrochirurgie wird eingeführt.

Das CIRS (critical incident reporting system) wird weiterentwickelt.

Behandlungspfade zu Struma und Galle wurden erstellt, weitere sind geplant.

Das Darmzentrum wird in 2007 zertifiziert.

Das Becken-Bauch Zentrum bietet dem Patienten eine intensive interdisziplinäre Versorgung und zügige Diagnose und Behandlung seiner Erkrankung.

Frauenklinik und Geburtshilfe mit Brustzentrum

Zertifizierung des Brustzentrums in 2007

Befragung der Wöchnerinnen

Qualitätszirkel "Zusammenarbeit des Pflegedienstes der Frauenklinik mit dem Schwerpunkt Stationen und Kreissaal"

Erweiterung des Spektrums der Behandlung bei Inkontinenz und Deszensus im Rahmen des Becken-Bauch-Zentrums

Durchführung der ambulanten Chemotherapie nach gynäkologischen Karzinomen

Intensivierung der Kooperation mit niedergelassenen Ärzten im Rahmen der Qualitätszirkel (z.B. Diabetes und Schwangerschaft) und monatlicher Tumorkonferenzen

Pädiatrie/Schwerpunkt Perinatalzentrum

Gast im QZ "Zusammenarbeit des Pflegedienstes der Frauenklinik mit dem Schwerpunkt Stationen und Kreissaal"

Hals-Nasen-Ohren Klinik mit Kopf- und Halschirurgie

Einrichtung von Spezialsprechstunden für plastische Operationen, Allergologie und Speicheldrüsenerkrankungen

Einrichtung einer Terminambulanz

Aufbau eines Otoneurologischen Zentrums

Aufbau eines interdisziplinären Kopfzentrums

Aufbau eines Zentrums für Morbus Osler und Morbus Wegener

Aufbau eines Zentrums für vollimplantierte Hörgeräte

Aufbau einer vertraglichen Kooperation mit HNO-Einweisern

Medizinische Klinik:

Aufbau eines abteilungsinternen Incident-Reporting und edv-gestützte Erfassung aller im Krankenhaus erworbenen (=nosokomialer) Infektionen

Neue diagnostische und therapeutische Verfahren zum geriatrischen Assessment

Verbesserung der Kommunikation mit den Hausärzten

Interne Qualitätszirkel zu den Themen Arztbrief, Telefonate, Entlassungsmedikation, verstorbene Patienten, Vermeidung von Doppeluntersuchungen durch Übermittlung von Vorbefunden der Hausärzte

Zertifizierung des Darmzentrums

Radiologische Abteilung:

Zertifizierung des Brustzentrums (radiologischer Bereich)

Gründung Kompetenzzentrum für kurative Mammographie

Verbesserung von Befundübermittlung (PACS-Einführung)

Einführung der Magnet-Resonanz-Tomographie in 2007

Urologische Klinik:

Weiterentwicklung neuer therapeutischer Verfahren: Laparaskopie und Lasertherapie

Ausbau der ambulanten Operationen

Anbieten von Stoffwechseluntersuchungen bei Patienten mit rezidivierenden Nieren- und Harnleitersteinen

Aufbau eines Schwerpunktes für Inkontinenz (in Kooperation mit der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe)

Ausbau der Behandlung der Urolithiasis zu einem „Steinzentrum“

Etablierung eines Schwerpunktes „Tumor- und rekonstruktive Chirurgie in der Urologie“

Pflegedienst:

Verbesserung der Patientenaufnahme, der stationären Versorgung und der Weiterbehandlung:

Einführung von Patientensteuerung und/oder Bettenmanagement als Modell in der Medizinischen Klinik

Ausbau des Anti-Dekubitus-Managements

Ausbau der Pflegestandards sowie Revision der erstellten Standards

Weiterentwicklung des Wundmanagement-Teams

Erstellung einer Wundfibel mit Holweide und dem Kinderkrankenhaus

Ausbau der Ernährungsteams in der Medizinischen Klinik, einschließlich Risikoerfassung

Erstellung des Pflegeverlegungsberichts bis zum Zeitpunkt der Entlassung für 95% aller Patienten, die in eine ambulante oder stationäre Pflegeeinrichtung entlassen werden

Patientenorientierung:

Einführung der Integrierten Wochenbettpflege mit Fertigstellung der Renovierung der 1. Etage

Ausbau der Menüwunscherfassung unter Zuhilfenahme eines EDV-Programms

Verbesserung der Situation bei mitgebrachten (Wert-) Gegenständen

Weitere Involvierung in die Krankenhausstruktur- und Umbauplanung

Verbesserung der Möglichkeiten zur Unterbringung Sterbender in Begleitung durch Bezugspersonen im Zusammenhang mit Bettenhaussanierung

Personalentwicklung:

Beibehaltung der niedrigen Fluktuationsrate

Weiterführung der Ziel- und Fördergespräche

Einführung von Arbeitszeitkonten

Steigerung der Vorschläge aus der Pflege für das betriebliche Verbesserungswesen um 50%

Verbesserung der Sicherheit für Patienten und Mitarbeiter:

Einrichtung ergonomischer Arbeitsplätze im Pflegedienst im Rahmen der Bettenhaussanierung

Entwicklung eines Hautschutz- und Handschuhplans mit Arbeitssicherheit, Hygiene, Apotheke und Betriebsarzt

Nachweis eines Strahlenschutzkurses für 70% der betroffenen Mitarbeiter

Weitere Verbesserung der Geräteeinweisung nach dem MPG

Logistik, Informationswesen:

Optimierung der Materialbestellung

Komplette Überarbeitung der Internetpräsentation der Krankenpflege unter Einbeziehung eines Content-Management-Systems

Überarbeitung des Intranets

Organisation und Steuerung der Prozesse zur Einführung papierloser Auftragserteilung

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement ist eine der Geschäftsführung direkt unterstellte Abteilung mit einem Leiter und einer Mitarbeiterin. Die Geschäftsführung (für krankenhausesübergreifende Themen) und die Steuergruppe (für krankenhausspezifische Themen) entscheiden, an welchen Themen von wem bis wann gearbeitet wird. Die Steuergruppe setzt sich u.a. aus Vertreterinnen und Vertretern der obersten Leitungsebene aller Berufsgruppen sowie einem Vertreter des Betriebsrates zusammen. Sie tagt circa alle acht bis zwölf Wochen. Ziele, Kompetenzen, Aufgaben, Mitglieder und Arbeitsweise sind in der Geschäftsordnung definiert. Die Ergebnisse der KTQ-Selbst- und Fremdbewertung und der durchgeführten Befragungen, die Anregungen von Kollegen/-innen sowie die Rückmeldungen der Patienten/-innen und deren Angehörigen sowie unserer Einweiser/-innen sind die Grundlage für Verbesserungsmaßnahmen.

Verbesserungen werden durch die Geschäftsführung bzw. Steuergruppe in Form von Aufträgen für Qualitätszirkel-, Projektgruppen oder Kollegen/-innen mit entsprechenden Funktionen initiiert. Für die Moderation der Qualitätszirkel wurden Kollegen/-innen aus allen Berufsgruppen qualifiziert. Das Qualitätsmanagement kontrolliert gemeinsam mit den Auftraggebern den Erfolg der umgesetzten Maßnahmen. Die Ergebnisse werden im Intranet, in Besprechungen, auf Informationsveranstaltungen, in Schaukästen und in der Mitarbeiterzeitung veröffentlicht. Zwei mal im Jahr findet das „QM-Netzwerktreffen“ mit Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern des Qualitätsmanagements aus den einzelnen Abteilungen statt. Dabei werden aktuelle Aktivitäten des Qualitätsmanagements, z.B. Ergebnisse von Analysen und Projekten sowie abteilungsspezifische Aktivitäten vorgestellt. Das Netzwerktreffen ist auch ein Forum, in dem die Instrumente und Tätigkeiten des Qualitätsmanagements kritisch hinterfragt und weiterentwickelt werden.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Im Qualitätsmanagement der Kliniken der Stadt Köln gGmbH sind die Instrumente in vier Kategorien eingeteilt:

1. Instrumente zur Analyse der Qualität

- Durchführung der systematischen KTQ-Selbstbewertung in berufsgruppenübergreifenden Arbeitsgruppen
- Durchführung der KTQ-Fremdbewertung durch unabhängige, externe Visitoren
- Management von Rückmeldungen (einschl. Beschwerdemanagement)
- Patientenbefragungen
- Mitarbeiterbefragungen
- Einweiserbefragungen
- berufsgruppen-, abteilungs- und hierarchieübergreifende Workshops
- Einsatz des Ishikawa-Diagramms, von W-Fragen-Analysen und Portfolios zur Identifizierung und Bewertung von Problemen/Verbesserungspotentialen
- Erprobung eines CIRS (Critical Incident Reporting System)
- Umsetzung einer offenen Fehlerkultur in Einzel- und Teambesprechungen

2. Instrumente zur Verbesserung der Qualität

- Projektgruppenarbeit zur Ausarbeitung und Umsetzung konkreter, zeitlich befristeter Projektaufträge - Beispiele siehe D-5
- Qualitätszirkelarbeit zur regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung der Strukturen und Abläufe - Beispiele siehe D-5
- Steuergruppenarbeit zur Koordination, Priorisierung und Bewertung der Verbesserungen - siehe D-3
- Aufträge an einzelne Abteilungen oder an Kolleginnen und Kollegen in ihren Funktionen, z.B. an die Hygienebeauftragte oder die Fachkraft für Arbeitssicherheit

3. Instrumente zur Dokumentation der Qualität

- Qualitätsmanagement-Handbuch im Intranet, das Handbuch ist nach den KTQ-Kriterien gegliedert
- Darstellung der Qualität, einschließlich der Qualitätsziele im Qualitätsbericht - siehe C-1.2 und D-2
- Erstellung und Kommunikation eines internen Berichts „Medizinische Ergebnisqualität“

4. Instrumente zur Information über die Aktivitäten des Qualitätsmanagements

- Informationsveranstaltungen
- Teilnahme des Qualitätsmanagements an Leitungs- und Teambesprechungen
- Schulungen, z.B. zu den Themen: Umgang mit Beschwerden; Durchführung einer KTQ-Selbst- und Fremdbewertung; Erstellung, Implementierung und Auswertung von Behandlungspfaden
- Berichte in der KliMA (Zeitung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter)
- QM-Intranet-Seite und QM-Schaukästen

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

krankenhausübergreifend:

- Arbeitsgruppe Personalentwicklung: Durchführung von Zielvereinbarungs- und Fördergesprächen in allen Berufsgruppen mit der Schulung aller leitenden Mitarbeiter
- Projektgruppe Qualitätsbericht: Erstellung des gesetzlichen Qualitätsberichts 2004, Platz 3 im Wettbewerb „Qualität hat ihren Preis“ der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen
- jährliche Projektgruppe zur Durchführung der Leitbildaktionen: Leitbild-Kalender, Zuckerbeutel mit den einzelnen Leitbild-Bausteinen, Ausstellung und Preisvergabe für Leitbild-Kunstwerke der Kolleginnen und Kollegen, Leitbildpostkarten
- Projektgruppe Medizinproduktegesetz: Fortführung und Umsetzung des Medizinproduktegesetzes
- Klinisches Ethik-Komitee: Durchführung und Auswertung ethischer Konsile, Erarbeitung einer Leitlinie, u.a. zu den Themen Patientenverfügungen, ethische Konsile, gesetzliche Betreuer und Vormundschaftsgericht; Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen
- Durchführung und Auswertung der Patienten-/Elternbefragung

- Projektgruppe Behandlungspfade: Konzeption zur Erstellung, Umsetzung und Auswertung von Behandlungspfaden; Implementierung der ersten Behandlungspfade in den Pilotklinken
- Erarbeitung eines Konzeptes zum Riskmanagement
- Projekt KTQ-Rezertifizierung: Vorbereitung der KTQ-Selbst- und Fremdbewertung
- Begleitung von weiteren Zertifizierungen (ZSVA)
- Konzeption des Berichts „Medizinische Ergebnisqualität“
- Durchführung und Evaluation eines Programms mit gesundheitsfördernden Maßnahmen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch den Gesundheitszirkel (z.B. Wirbelsäulen- und Entspannungsgymnastik, Lauftreff, Walking)
- Durchführung eines berufsgruppenübergreifenden Einführungstages je Quartal
- Gründung einer Projektgruppe zur Ablaufoptimierung der Funktionsdiagnostik

Krankenhaus Holweide:

- Projektgruppe präoperative Patientenaufnahme: Konzeption eines Zentralen Patientenmanagements
- Qualitätszirkel zur Zusammenarbeit zwischen den Stationen und Funktionsbereichen
- Gründung eines Qualitätszirkels zur perioperativen Schmerztherapie
- Projektgruppe Patientenentlassung: Durchführung einer Befragung der ambulanten Pflegedienste und Überarbeitung des Konzepts zur Patientenentlassung
- Qualitätszirkel "Zusammenarbeit des Pflegedienstes der Frauenklinik mit dem Schwerpunkt Stationen und Kreissaal"
- Befragung der Wöchnerinnen in 2007
- Befragung der Einweiserinnen und Einweiser in 2007 als Pilotprojekt in der Frauenklinik

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Grundlage unserer Qualitätsbewertungen ist der „PDCA-Zyklus“:

Plan: Liegt ein Konzept mit definierten Zielen und Verantwortlichkeiten vor?

Do: Ist das Konzept bekannt und wird es in allen Bereichen umgesetzt?

Check: Werden die formulierten Ziele durch die Umsetzung erreicht?

Act: Werden aus der Zielkontrolle die richtigen Schlussfolgerungen gezogen?

Die Kliniken der Stadt Köln gGmbH mit dem Krankenhaus Merheim, dem Krankenhaus Holweide und dem Kinderkrankenhaus sind nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen, www.KTQ.de) zertifiziert. Sie haben bereits an der Pilotphase zur KTQ-Zertifizierung im Jahr 2000 teilgenommen. Die 12 Monate dauernde Zertifizierungsprozess wird alle 3 Jahre durch umfassende Selbstbewertungen mit berufsgruppenübergreifenden Arbeitsgruppen und durch mehrtägige (je nach Größe des Krankenhauses: 3-5 Tage) Fremdbewertungen durch unabhängige, externe Visitoren wiederholt.

Konkrete Qualitätsmessungen sind jeweils Bestandteil der Qualitätszirkel- und Projektgruppenarbeit - siehe D-5. Hierbei werden z.B. die Zufriedenheit der Patienten,

Wartezeiten, auftretende Komplikationen und ungeplante Wiederaufnahmen erfasst, ausgewertet und analysiert.

Die Zufriedenheit unserer Patientinnen und Patienten sowie unserer Einweiserinnen und Einweiser erheben wir unter Nutzung wissenschaftlicher Methoden durch den Einsatz von Fragebögen. Die Befragung unserer Einweiserinnen und Einweiser wurde konzipiert und wird 2007 im Rahmen einer Diplomarbeit mit jeweils einer Pilotklinik in den drei Krankenhäusern durchgeführt. Die Frauenklinik aus Holweide, die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Kinderkrankenhauses und die Lungenklinik aus Merheim beteiligen sich.

Das Krankenhaus Holweide wurde von den Patientinnen und Patienten im Rahmen einer Patientenbefragung 2005 folgendermaßen eingeschätzt:

611 Bögen wurden abgegeben. Die Gesamtbeurteilung des Krankenhauses über alle Fachabteilungen hinweg, lag zwischen sehr gut und gut (Mittelwert 2,5 auf einer Skala ausgezeichnet-sehr gut-gut-annehmbar-schlecht). 93% der Patienten gaben an, dass sie das Krankenhaus weiterempfehlen würden. Die Beurteilung der Arbeit der Ärzte und Pflegekräfte schnitt ebenfalls hervorragend ab (Mittelwerte 1,36 bzw. 1,35). Weitere Ergebnisse stehen beim Qualitätsmanagement zur Verfügung (Tel.: 0221-8907-2813).

Weiterhin gaben uns 591 Patienten in 2006 über unseren Meinungsbogen, der auch im Internet steht www.kliniken-koeln.de ihre Rückmeldung. Das waren 3,2% der Fallzahlen in Holweide. Ziel in 2007 ist es 4% zu erreichen. 537 beurteilten unsere pflegerischen Leistung und 517 unsere ärztlichen Leistung mit sehr gut oder gut. Bemängelt wurden lange Wartezeiten, die durch das zentrale Patientenmanagement, welches 2007 eingeführt wurde, deutlich zurückgegangen sind und die sanitären Anlagen, die zurzeit schon auf einigen Stationen saniert werden. Der Meinungsbogen wurde 2007 auch für Einweiser erweitert, um auch von ihnen gezielt Rückmeldungen zu erhalten.